

Tarot Heute

Zeitschrift des Tarot e.V.

Ausgabe 72 – Oktober 2021



Wenn jemand eine Reise
tut, so kann er was erzäh-
len ...

Soviel ist sicher: Reisen
tut immer gut.

Voltaire

Tarot -

eine Reise in Raum und Zeit

Das Ende jeder
Reise ist der
Anfang einer
neuen.

Mögest du dir Zeit nehmen, die
Stillen Wunder zu feiern, die
in der lauten Welt keine Be-
wunderer haben.

Irischer Segenswunsch

Die Straße gleitet fort und fort,
Weg von der Tür wo sie begann,
Weit überland, von Ort zu Ort,
Ich folge ihr, so gut ich kann.

J.R.R. Tolkien



TAROT HEUTE**Verbandszeitung des Tarot e.V.****Ausgabe 68 – Oktober 2020**

Editorial

Liebe Tarotfreunde,

kennt Ihr den Doktor? Welchen Doktor? „Doctor Who?“, so lautete die Frage des Öfteren auch im englischen Original der gleichnamigen Kultserie, die sich in Großbritannien seit 1963 großer Beliebtheit erfreut. In Deutschland wächst die Fangemeinde seit einer Neuauflage ab 2005 ebenfalls stetig. Der Doktor ist ein Zeitreisender aus dem Volk der Timelords. Mit seinem Raumschiff, der TARDIS, die äußerlich einer englischen Notrufzelle gleicht, dabei aber von „innen größer als von außen“ ist, reist er durch Galaxien und Jahrtausende. Man weiß nicht genau, wie viele Jahrhunderte er alt ist, denn immer wieder regeneriert er zu einer neuen Gestalt mit einem eigenständigen Charakter, um von wechselnden Darstellern verkörpert zu werden. Nachdem zuletzt so großartige Schauspieler wie David Tennant und Peter Capaldi in der Rolle zu sehen waren, wird sie gerade von Jodie Whittaker zum ersten Mal weiblich verkörpert, denn die Inkarnationen der Timelords sind nicht an ein Geschlecht gebunden. Natürlich hat der Doktor auf seiner über fünfzig Jahre währenden Reise durch Raum und Zeit zahlreiche, spannende Abenteuer erlebt und ist fremdartigen Spezies und Individuen begegnet, freundlichen wie auch feindseligen. Selten reist er dabei allein, meist ist er in Begleitung von „Companions“, die oft vom Planeten Erde stammen, dem seine besondere Sympathie gilt. In der Natur der Sache liegt es, dass die Begleiter nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft hautnah erleben und manchen ersten Schluss daraus ziehen können. Den Menschen auf der Erde begegnet der Doktor je nach seinem aktuellen Charakter mal verständnisvoll, mal durchaus abgehoben oder gar etwas überheblich. Er kann als origineller Spaßmacher erscheinen oder ganz und gar weltfremd wirken, doch nie ist er ohnmächtig. Immer wieder verteidigt er die Erde gegen Gefahren, von der diese nicht einmal etwas ahnt. Wenn es sein muss, kann er dabei mit großer Macht kämpfen. Um die Menschheit zu schützen, ist er im äußersten Notfall gnadenlos, sogar todbringend, obwohl er aus tiefster Seele Pazifist ist und Waffen verabscheut. Seine Heimat verließ er vor langer Zeit in der gestohlenen TARDIS, um sich dem ewigen Krieg zu entziehen, der zwischen seinem Volk und den heimtückischen Daleks tobte. Doch gerade ihn hatte das Schicksal dazu bestimmt, diesen Zeitkrieg zu beenden und dabei seine eigene Rasse aus der Raumzeit zu verbannen. Warum ich das erzähle? Weil es dabei um Reisen in Raum und Zeit geht und um das Wirken der Zeit selbst. Auch meine ich, dass es Parallelen zum Tarot gibt. In der Bildersprache des Tarot ist der Doktor zuweilen der Narr, meist der Magier – wenn auch durchaus nicht immer unfehlbar. Er verkörpert das Universum und in bestimmten Situationen den Gehängten, erlebt Turmsituationen, stellt sich dem Teufel und dem Tod. Manchmal trägt er geradezu messianische Züge und repräsentiert in sehr machvoller Form die Liebenden. Für mich steht er für Spannung, Spaß und gute Unterhaltung. Irgendwie ist er ein sehr zeitgemäßer Heiler, der Wunden heilt, wie es die Zeit selbst tut. Und eben genau das tut ja auch Tarot: Der Zeit die Möglichkeit verschaffen, Wunden zu heilen.



Ich wünsche uns allen eine erlebnisreiche, heilende Herbstzeit!!

Herzlichst

Annegret Zimmer

Redaktion TAROT HEUTE



INHALT

RÄUME ÖFFNEN – ZEIT VERSCHENKEN! <i>Von Helga Eichner</i>	3
ADELBERT VON CHAMISSO - ADELBERTS FABEL <i>Von Helga Hertkorn</i>	5
TAROT – EINE REISE DURCH RAUM UND ZEIT <i>Von Ursula Sammann</i>	7
CAMBRA SKADÉ - IM LAND DER NÄRRIN <i>(K)eine Rezension von Annegret Zimmer</i>	11
WENN KARTEN MIT UNS REISEN <i>Von Kerstin Behrend</i>	14
IN NEUEM LICHT - EIN BLICK IN DIE KARTEN DES LIGHT SEERS TAROT VON CHRIS-ANNE DONNELLY <i>Von Ursula Dimper</i>	16
NICHT NUR EINE FRAU HINTER DEN KULISSEN Kirsten Buchholzer im Live-Interview mit Kim Arnold, zusammengefasst von Marion Lindenau <i>Aktuell –News aus dem Verein und von der Vereinszeitung</i>	19
NEUES AUS DEN (VIRTUELLEN) REGIONEN <i>Klemens Burkhardt berichtet über Neuigkeiten zur Internetseite des Tarotverbandes</i>	23
KÜRZESTGESCHICHTEN: DREI – FÜNF – SIEBEN – NEUN <i>Ein kleiner Reigen durch die Zahlenkarten des Tarot Mucha von Helga Hertkorn</i>	24
DIE SCHATZHEBERIN – IN 7 SCHRITTEN ZUM GELUNGENEN FRAUENKREIS VON SONJA WILDNER <i>Vorgestellt von Monika Schanz</i>	25
TAROT GRAND LUXE – DAS NEUE KARTENDECK VON CIRO MARCHETTI <i>Vorgestellt von Monika Schanz</i>	27
DER SCHÖPFER DES TAROT GRAND LUXE LÄSST SICH IN DIE KARTEN SCHAUEN <i>Kirsten Buchholzer im Live-Interview mit Ciro Marchetti, zusammengefasst von Marion Lindenau</i>	29
Ursula Sammann, SEELENLANDSCHAFT HOROSKOP – BAND 1: „DIE ENERGETISCHE BASIS“ <i>Studiert und vorgestellt von Annegret Zimmer</i>	32
DAS STARSEED ORAKEL VON REBECCA CAMPELL UND DANIELLE NOEL <i>Vorgestellt von Annegret Zimmer</i>	36
NEU BEI KÖNIGSFURT-URANIA Engelsbotschaft <i>Von Katja Driemel</i>	38
TAROT HEUTE LEGUNG IM HERBST – DIE ELEMENTE IM HERBST <i>Von Annegret Zimmer</i>	41
TAROT ERLEBEN – Kerstin Behrend geht auf eine Reise mit Hindernissen...	45
Ausblick auf die nächste Ausgabe und auf unsere Themen 2022- Impressum	46
	49
	51



RÄUME ÖFFNEN – ZEIT VERSCHENKEN!

Von Helga Eichner

Wie oben, so unten - Wie innen, so außen

Was verstehen wir unter dem Begriff „Raum“? Wir wohnen in Räumen – in engen und kleinen, in weiten und großen. Räume zum Wohnen, Schlafen, Kochen, Baden, zum Ankleiden, zum Spielen. Räume für Kinder und Räume für Erwachsene. Räume für Schüler und Studenten, für Lehrer und Professoren. Räume für Wartende, Ankommende und Abreisende. Räume für Gesunde und Räume für Kranke. Räume für die Lebenden und Räume für die Toten. All dies sind mehr oder weniger geschlossene, oft mit Mauern versehene Räume. Davon unterscheidet sich der Lebensraum, in dem wir uns bewegen, der uns mit unseren Mitmenschen verbindet oder auch von ihnen trennt. Ein offener und veränderbarer Raum, den wir in bestimmten Grenzen gestalten können, aus dem wir uns entfernen können, um neue Lebensräume zu entdecken.

Im Tarot ist für mich ein solcher Entdecker von neuen Lebensräumen der Narr, die erste Karte der Großen Arkana. Neugierig und mutig durchschreitet er äußere Räume und entdeckt dabei neue innere Räume. Sein Proviant sind die Gaben und Talente, die er mitbekommen hat beim Eintritt in diese Welt. Gebündelt trägt er sie über der Schulter am Wanderstock, allzeit einsatzbereit. Er kümmert sich nicht darum, ob andere seine Lust am Entdecken kritisieren oder ihn darum beneiden. Seine Intuition in Gestalt eines kleinen weißen Hundes warnt ihn vor gefährlichen Situationen, denn zu eng gewordene Lebensräume zu verlassen, ist immer mit Herausforderungen verbunden. Ungewissheit braucht Mut zur Entdeckerfreude! Wer sich einmal alleine auf Reisen begeben hat, ohne Veranstalter über die Route entscheiden zu lassen, weiß, wie groß die Freude ist, sich abseits vom Mainstream den Menschen, der Sprache und der Kultur eines unbekannten



Landes zu nähern. Wir überschreiten nicht nur Landesgrenzen, sondern öffnen auch unsere inneren Grenzen, gehen das Wagnis ein, Neues in uns hineinzulassen und damit unseren inneren Raum zu weiten. Diese Erfahrung wird uns von da an verändern, wir sind nicht mehr der Mensch, als der wir unsere Reise begonnen haben.

Ich erinnere mich noch sehr gut an den Abend, als der erste Mensch auf dem Mond landete, um einen bis dahin nicht bekannten Teil des Universums zu betreten. Nie zuvor habe ich eine so extreme Spannung erlebt, auf der einen Seite Zeitzeugin eines historischen Momentes zu sein, wie ihn nur wenige Menschen erleben. Gleichzeitig erfasste mich aber auch eine große Furcht vor möglichen Gefahren, die vielleicht mit dem ersten Schritt aus der schützenden Raumkapsel heraus in diese für Menschen lebensfeindliche Umgebung verbunden sein

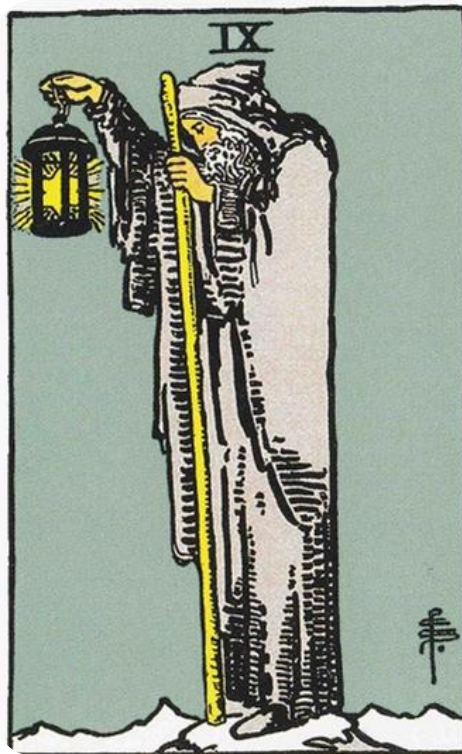
könnten. Später, als ich fremde Länder bereiste, stärkte die Erinnerung an diesen Abend meinen Mut, gerade auch ungewohnten Situationen mit Offenheit zu begegnen. Balsam für die Seele, die sich ein Leben lang nach weiten Räumen sehnt. Ich glaube, dass unsere Seele sich der unendlichen Weite des Universums bewusst ist und wir diese äußeren Räume deshalb unbewusst auch in unserem irdischen Leben suchen, wo sie nicht immer und für Jeden erreichbar sein werden. Wir können aber unsere inneren Räume weiten, indem wir uns durch Bilder, Geschichten und Bücher entführen lassen in unbekannte Welten. Diese Reisen wirken unabhängig vom Alter und den individuellen äußeren Gegebenheiten genau so, als wären wir tatsächlich dort gewesen. Das menschliche Gehirn kann nicht unterscheiden zwischen einer Vorstellung und einer realen Erfahrung. Der Narr nimmt uns auf beiden Wegen mit!

Die Zeit lässt sich im Gegensatz zum Raum schwieriger fassen und ermessen. Als ich nach Geschichten über die Zeit suchte, fiel mir das Buch *Momo* von Michael Ende in die Hände, das bereits seit vielen Jahren ungelesen im Bücherregal stand. Das kleine Mädchen Momo, das seine Zeit freigiebig allen Menschen schenkte, die mit ihm in Berührung kamen, besaß keine Reichtümer, war ärmlich gekleidet, aber es hatte Zeit für alle, die Rat und Hilfe benötigten, für alle von Kummer und Sorgen Geplagten. Es hatte Zeit für viele Freunde, um mit ihnen zu feiern, zu lachen und zu spielen, und diese von Herzen geschenkte Zeit kam tausendfach zu der Kleinen zurück. Das beunruhigte die Grauen Herren der Zeit sehr. Ihr Streben galt zwar auch der Zeit, aber sie verschenkten diese Zeit nicht. Nein, sie stahlen den Menschen deren Zeit und bunkerten sie in langen Gängen und riesigen Kammern unter der Erde, denn die gestohlene Zeit brauchten die Grauen Herren zum Überleben, sie war ihr Lebenselixier! Lest selbst, oder vielleicht erinnert Ihr Euch, wie der Kampf um Zeit und Freunde ausging, welche Rolle Meister Hora und Kassiopeia, seine uralte Schildkröte, darin spielten und ob die kleine Momo ihre Freunde wiedergefunden hat. Vielleicht geht es Euch wie mir, dass ich kaum ein Buch kenne, das wirklichkeitsnaher ist als dieses. Mir jedenfalls kam es vor wie ein Blick hinter die Kulissen eines Theaters, dessen Stück erst jetzt auf dem Spielplan steht, obwohl es schon längst geschrieben war.

Zeit ist vielleicht noch mehr als der Raum eine Größe, die uns wenig fassbar erscheint. Sie rinnt uns oft durch die Finger, wir jagen der Zeit hinterher, möchten den schönen

Augenblick festhalten und spüren kaum, dass wir ihn genau damit für alle Ewigkeit verlieren. Die Zeit kann sich ins Endlose dehnen, aber auch in Windeseile vergehen. Da könnte uns die Ruhe und Gelassenheit des Eremiten, die Zahl IX der Großen Arkana, helfen. Er geht seinen Weg wie ein Einsiedler, schottet sich mit seiner Kapuze ab gegen störende Einflüsse von außen. Ihn schreckt es nicht, alleine zu sein. Er weiß wohl um die Vergänglichkeit der Dinge, die kommen und gehen ohne unser Zutun und oft unserem Einfluss entzogen. Seine Autarkie liegt in seiner inneren Uhr, der er sich anvertraut. Er lebt in seiner eigenen Zeit, die aus ihm selbst erwächst, seinen Weg von innen her erleuchtet, ihm zeigt, wann es Zeit ist, zu bleiben, und wann es Zeit ist, zu gehen. Die Laterne trägt er, um anderen

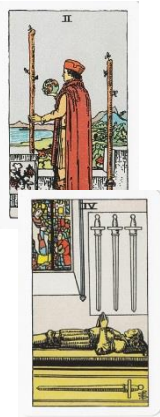
Menschen auf ähnlicher Suche ein Signal zu geben, es ihm gleichzutun, sich anzuschließen und den Weg gemeinsam fortzusetzen. Er teilt seine Erkenntnisse gerne und geduldig mit denen, die ihn darum bitten, aber er missioniert nicht. Er lässt Jedem seine Freiheit, wie auch er sich die Freiheit genommen hat, ohne die er nicht zu dieser Reife gekommen wäre. Seine Freiheit besteht darin, sich nicht dem Druck der Masse gebeugt zu haben, sondern seinen eigenen Weg gegangen zu sein in voller Verantwortung für sich selbst. Unbeirrt folgt er seiner Mission, denn das Geschrei der Menge erreicht ihn in der Höhe seiner Meisterschaft nicht mehr. Er ist eins geworden mit seiner ganz persönlichen Zeit – er ist sein eigener Herr der Zeit auf der Reise in sein Inneres!



ADELBERT VON CHAMISSO

ADELBERTS FABEL

Gekürzt und nacherzählt von Helga Hertkorn unter Verwendung des Rider-Waite-Tarots



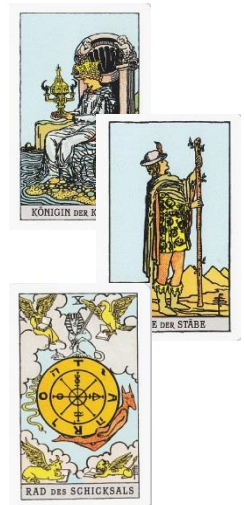
Adelbert erwachte, ihm schien es, als habe er lange geschlafen, und obwohl er nicht so recht zur Besinnung kommen wollte, war ihm klar, dass er auf eine mühselige Wanderung zu gehen hatte (**II der Stäbe**). Er sah den Wanderstab vor sich liegen, der jedoch auf der Erde festgefroren war. Er schlief wieder ein und verschlief so weitere Jahre (**IV der Schwerter**), in welchen die Sonne (**XIX Die Sonne**) auf und unterging und der Mond (**XVIII Der Mond**) seine Gestalt änderte. Seltsame Gedanken bewegten ihn, er fühlte sich gefangen, hatte wiederum schreckliche Träume (**IX der Schwerter**), stellte sich seine Freiheit (**0 Der Narr**) nur vor und empfand die Kälte des Winters als böseartig. Einzig die Bewegung der Sterne (**XVII Der Stern**) über sich konnte er genießen, und von ihnen lernte er zu sehen, wann wieder ein Jahr vergangen war.



Nach abermals langer Zeit, als er wieder einmal die Augen öffnete, stand eine wunderschöne Frau (**XIV Die Mäßigkeit**) vor ihm, beugte sich über ihn, sprach zu ihm, schnitt ihm eine Locke seines Haares ab, die sie mitnahm und ihm dafür eine Locke ihres eigenen Haares sowie einen Ring überließ. Dann entfernte sie sich in Richtung Norden, weggezogen wie von einer geheimnisvollen Macht.



Adelbert rief nach der Frau und weinte, dennoch schlief er wieder ein, da er jedoch immerfort von ihr träumte und im Ring die Inschrift mit dem Hinweis auf ein „Ich will es“ fand (**As der Stäbe**), raffte er sich auf, was sonderbarerweise plötzlich ganz leicht ging. Er ergriff den Wanderstab steckte den Ring an den Zeigefinger seiner rechten Hand (**Bube der Münzen**) und zerschlug mit der Faust die Wand im Osten (**XVI Der Turm**). Mit einem Male schmolz das Eis dahin und ein Meer brandete um ihn herum, sodass er schon Angst bekam, er könnte darin ertrinken. Er warf sich in das Getöse von Wasser und Luft (**Ritter der Schwerter**), woraufhin sich das Meer beruhigte und die Locke der schönen Frau ihm die Richtung wies (**Königin der Kelche**). So gelangte er vom Meer ans Land und dort in ein Gebirge (**Bube der Stäbe**). Sein Weg führte entlang unter Sternbildern und Schicksalsfiguren, die sich am Himmel zeigten (**X Das Rad des Schicksals**). Das Tal inmitten der Berge wurde immer enger und endete in einer Felsspalte.

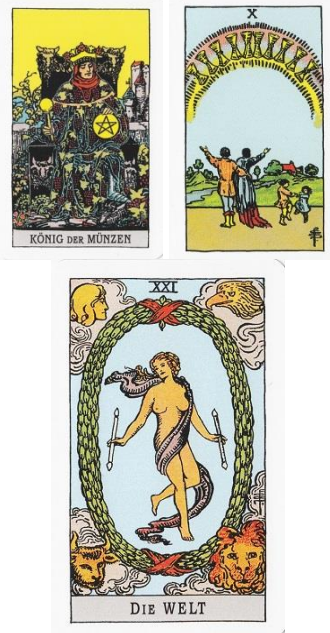


Er folgte dem Weg hinein in die Finsternis (**VIII der Kelche**), der Gang führte ihn in die Tiefe, und nach langem Abstieg sah er von fern ein Leuchten (**IX Der Eremit**). Es wurde immer heller, der Gang öffnete sich, und Adelbert erkannte unzählige Webstühle, an denen jeweils zwei gleichaussehende, aber gegeneinander webende Gestalten saßen (**II der Kelche**). Am Webstuhl, der ihm am nächsten stand, erkannte er die schöne Frau mit langen schwarzen Locken. Sie war zweimal dort: Die eine glänzte lichtvoll, die andere strahlte Finsternis aus. Im Gewebten erkannte er sein eigenes Leben (**I Der Magier**).

Adelbert sprach die Lichtvolle an mit: „Ich habe dich, Karfunkel, meine innere Selbstmacht, erkannt, genauso wie dich, finstrier Widerstreit der äußeren Weltmächte. Aber Macht haben soll nur das Helle!“



Jetzt erkannte er auch einen würdevollen Alten auf einem Thron sitzen (**König der Münzen**), der auf einer Harfe Harmonien spielte, zu denen sich die Sterne auf seinem Mantel bewegten. Glück, Harmonie und das Gute an sich erfüllten ihn und den gesamten Raum (**X der Kelche**). In diesem Rhythmus wogten auch die Köpfe der webenden Gestalten. Auf dem Altar vor dem Alten sah er die Locke seines Haares mit der Haarlocke der schönen Frau vereint. Jetzt endlich erwachte er und sah im Osten die aufsteigende Sonne (**XXI Die Welt**).



Der Originaltext ist veröffentlicht unter:

<http://www.zeno.org/Literatur/M/Chamisso,+Adelbert+von/Erz%C3%A4hlungen/Adelberts+Fabel>



Adelbert von Chamisso,
1831

Quelle Wikipedia

Adelbert von Chamisso lebte von 1781 bis 1838 und war Dichter der Romantik und deutscher Naturforscher. Als er elf Jahre alt war, floh die in der Champagne ansässige Familie vor der Zerstörungswut der französischen Revolutionäre auf Umwegen von Frankreich nach Deutschland und wurde in Berlin ansässig.

Adelbert durchlief eine militärische Ausbildung. Aber anstatt in den Krieg zu ziehen, umsegelte er als Naturforscher die Welt des Pazifiks, Polynesiens, Hawaii und Alaska auf der Suche nach einer Nordwestpassage. Er botanisierte, beschrieb erstmals verschiedene niedere Tiere und berichtete über die Lebensgewohnheiten einheimischer Bewohner wie zum Beispiel der Eskimos. Auch forschte er zur Sprache der Bewohner von Hawaii. Bis kurz vor seinem Tod arbeitete er als Kustos am Königlichen Herbarium in Berlin. Einer Ehe mit Antonie Piaste entstammten sieben Kinder. Zeitlebens schrieb er Gedichte und Geschichten.

In verschiedenen Phasen seines literarischen Schaffens begegnete er Dichtern und Philosophen vorwiegend des deutschen Geisteslebens. Genannt seien Karl August Varnhagen von Ense, Justinus Kerner, Ludwig Uhland, Alexander von Humboldt, August Wilhelm Schlegel, Madame de Staël, Clemens Brentano, August Schwab. Wenn er sagte: „Ich bin nirgends am Platze, ich bin überall fremd“, dann beschreibt das vermutlich sein subjektives Empfinden, weder Franzose noch Deutscher zu sein. Tatsächlich beschreibt ihn sein Biograph als einen frühen Bürger Europas. Sein Gedicht vom Riesenspielzeug spricht davon, wie er, obwohl von Geburt ein Adelliger, die Arbeit des Volkes zu schätzen weiß. Er hatte Großes geschaffen, sowohl durch seine Literatur, als auch durch seine Beobachtung und Erforschung von Natur und Kultur rund um den Globus.

TAROT – EINE REISE DURCH RAUM UND ZEIT

Von Ursula Sammann

Zu diesem Thema fallen mir die großen Arkanakarten X Das Glück, im englischen Original Fortune, und XXI Das Universum, im englischen Original The Universe, aus dem Aleister-Crowley-Deck ein. Sie zeigen zwei Varianten des Zusammenspiels von Mikro- und Makrokosmos. Ihr Zentrum ist jeweils von dem Symbol des Kreises geprägt, das den Einfluss höherer Dimensionen auf unser menschliches Dasein darstellt. Zeit und Raum sind Teile des „Großen Gesetzes“ (1), das wir nicht beeinflussen können. Beide Komponenten bestimmen unser tägliches Erleben. Ihre Regeln fordern uns stets auf, demütig anzunehmen, was ist. Die Be-

gegnung mit der Karte X Das Glück verlangt Hingabe. Die Begegnung mit der XXI Das Universum ist nur mit Urvertrauen zu bewältigen. Beide berühren aus tiefen, archaischen Ebenen heraus unser Sein und verändern es grundlegend.

Die Lektionen und Geschenke

In Anbetracht der Tatsache, dass Raum und Zeit nicht sichtbar und somit auch nicht fassbar sind, ist es erstaunlich, welche Rolle sie in unserem Leben spielen. Was lehrt uns das? Wie können wir Freundschaft mit ihren Kräften schließen, sie lieben lernen?

X FORTUNE – Jupiter ♃

Es gibt keine Karte in der großen Arkana (1), die so klar mit den Lebensrhythmen (s. auch IYing, der Siebener-Rhythmus) und dem rechten Zeitpunkt verbunden ist, wie diese.

DAS THEMA: Im Zentrum dieser Karte ist das Schicksalsrad sichtbar. Es repräsentiert das allumfassende Gesetz der Vergänglichkeit und ist ein Symbol für den ununterbrochenen Wandel. Dieser wird auf der linearen Ebene durch das stetige Fortschreiten der Zeit ausgedrückt. Sie ist ein Indikator dafür, dass in unserem Leben die Zeit für eine grundlegende, nach außen hin sichtbare Veränderung reif geworden ist. Dieser gehen stets Lebensphasen voraus, in denen sich nichts Entscheidendes bewegt hat, die diesen Zeitpunkt jedoch vorbereitet haben. Unbewusst tragen wir ihn schon länger in uns, gehen wir schon eine Weile darauf zu und haben schon länger eine Ahnung, worum es geht. Der weise Umgang mit dieser Karte ist, Raum für ihre Botschaft zu schaffen. Denn es gilt zu erkennen und zu verstehen, dass der Charakter dieses Zeitpunktes kostbar und unaufhaltsam ist. Er kann nicht willentlich



herbeigeführt, nicht verschoben oder unter Kontrolle gebracht werden.

Damit Heilung geschehen kann, ist es wichtig vertrauensvoll mit dem anstehenden Wandel im Fluss zu sein, nicht dagegen zu arbeiten oder ihn zu blockieren. Der Einfluss des Makrokosmos ist nicht zu unterschätzen, entsprechend stark ist z. B. der Einfluss astrologischer Transite. Es gibt im Leben eben Zeiten der Aussaat und der Ernte. Hier besteht die Gelegenheit zu ernten, was wir vor längerer Zeit gesät haben.

DAS BILD: Wir sehen das Rad, dessen zehn Speichen den Energiestufen der kleinen Arkana entsprechen. Die Karte ist ein-

deutig dynamisch und drückt Bewegung aus. Sie erinnert uns daran, dass das Leben kein Lehnstuhl ist. Der Stern über dem Rad symbolisiert die kosmische Inspiration sowie die Aufgabe, sich selbst treu zu bleiben, sein Lebenswerk zu erfüllen. Die verschiedenen Lebensphasen werden durch die Lebewesen dargestellt, die das Rad bevölkern. Die Radnabe, die Mitte der Karte, repräsentiert die Zeitlosigkeit, in die das weltliche Geschehen eingebettet ist.

DIE SYMBOLIK: Die Zahl 10 setzt sich aus der Eins und der Null zusammen. Sie integriert die Weisheit des Narren und die Kraft des Magiers. Gleichzeitig steht sie, mit der Quersumme 1 für den Neubeginn, den Aufbruch in eine neue Dimension.

Die Bedeutung der Position der Karte: Nachdem wir auf dem Weg der großen Arkana (2) von der I bis zur IX persönliche Prozesse durchlaufen haben, ist bis zu der Karte X die Hälfte unseres Weges zurückgelegt. Hier verändert sich die Energie dahingehend, dass unsere Wahrnehmung herausgefordert wird und Erweiterung erfährt. Der Einfluss kosmischer Kräfte auf unser Leben rückt in den Vordergrund. Die bewusste Begegnung mit ihnen und die damit einhergehenden Prozesse lehren uns mehr und mehr, die Gesetze des Makrokosmos zu verstehen. Wir erhalten Einweihungen in zeitlose Kräfte und ihre Relevanz für unseren persönlichen Lebensweg. Unsere innere Dimension wird zunehmend in größere Zusammenhänge einge-

DIE DEUTUNG: Wer wagt, gewinnt.

Erst, wenn die physische Welt zu einem der inneren Klarheit entsprechenden Spiegel geworden ist, ist die Aufgabe bewältigt.

Die Annahme des kostbaren Zeitpunktes bringt „Glück“. Wenn die Entscheidung einmal gefallen ist, geht alles wie von selbst. Ein kraftvoller Prozess kommt in Gang. Er bewirkt, dass sich plötzlich fast alles leicht und fließend anfühlt. Ich nenne es „kleine Wunder“.

Hier können eine längere Auslandsreise oder ein Auslandsaufenthalt, auch ein Umzug, der mit einem Ortswechsel verbunden ist oder ein beruflicher Neuanfang Thema sein. Die Kinder verlassen das Haus, die Rente steht an, oder man hat mit den Folgen einer Trennung zu kämpfen. Alles, was fundamental, herausfordernd und bereichernd ist, also persönlichkeitsverändernd wirkt, ist angesprochen. Sich die Haare rot zu färben oder ein neues Auto zu kaufen etc. gehört nicht dazu. Heiraten übrigens auch nicht. Doch kann der Moment des Heiratsantrags angesprochen sein, das Zögern davor und vor den Konsequenzen, die damit einhergehen. In Harmonie mit der makrokosmischen Energie dieser Karte zu agieren, eröffnet neue Spielräume. Das zeigt sich darin, dass sich unerwartet

bettet. Das öffnet uns für die wechselseitige Abhängigkeit aller Phänomene und lehrt uns, welchen Platz wir in dem Ganzen einnehmen. **Die Tiere** Hanuman, Typhon und die Sphinx repräsentieren die bereits erwähnten verschiedenen Lebensphasen. Hanuman steht für Ruhelosigkeit, Typhon für Faulheit und Dummheit und die Sphinx für Klarheit sowie Intelligenz. Die Farbgebung Blau und Gelb symbolisiert das Zusammenspiel von Intuition, Element Wasser (blau), und Inspiration, Element Luft (gelb). **Jupiter** ist der Planet der Reisen, sein jugendlicher Aspekt ist positiv auf das Neue ausgerichtet. Er erweitert gerne seinen Horizont und wirkt hier als unterstützende Kraft. Der **hebräische Buchstabe** Kaph, der Handteller, steht für die Bereitschaft anzunehmen, was das göttliche Prinzip bereithält. Die Geste des nach oben gerichteten Handtellers drückt Hingabe und Offenheit für das aus, was hineingetan werden soll. Ebenso befindet sich dort die Schicksalslinie, aus der Handleser viel über den Lebensweg herauslesen können.

Lösungsvarianten ergeben, die vorher nicht sichtbar waren. Ängste, die blockierten, vor allem vor der eigenen Traute, fallen von einem ab. Wenn die Tür einmal offen ist, kann viel passieren.

Jupiter ist dem Element Feuer und somit u.a. dem Tatendrang, zugeordnet, und den sollte man hier mutig an den Tag legen, zuversichtlich bereit sein, Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen, wer packt schon gerne Umzugskartons.

Sich der Botschaft, dem Ruf des passenden Moments entgegenzustellen, die Veränderung z.B. aufgrund von Sicherheitsdenken zu verweigern, erschwert den eigenen Lebensweg. Und hier geht es um die stille innere Frustration, die man erlebt, wenn man sich vor der Entscheidung gedrückt hat. Verdrängung ist eine der Strategien, die dies ermöglicht.

Manchmal jedoch gibt es gute Gründe dafür, zum Beispiel eine Verantwortung, aus der man nicht herauskann. Es gilt abzuwägen. Doch um angemessen mit der Karte umzugehen, ist es unumgänglich sich die Situation bewusst anzuschauen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und die Prioritäten klar zu bedenken. Manches lässt sich zu einem späteren Zeitpunkt angehen. Doch erfahrungsgemäß kommt die Chance, die die Karte bietet, ganz selten ein zweites Mal daher.

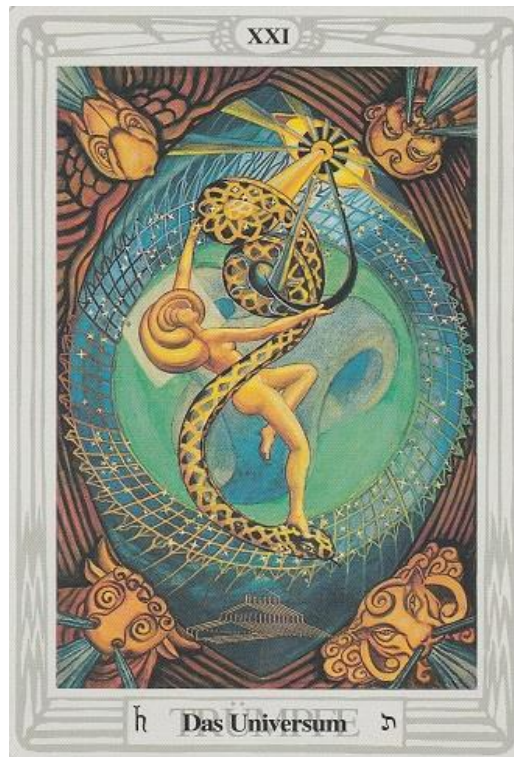
XXI The UNIVERSE – Saturn ♄

Die Tiefe dieser Karte birgt die Gefahr, hineinzufallen. Doch mittels der Gelenkigkeit der Schlange, die sich als Halt anbietet, sind wir ihr nicht hilflos ausgeliefert. Weise fordert sie uns auf, Urvertrauen zu entwickeln, denn wenn alle Stricke reißen, brauchen wir einen innere Anker. Er ist unser roter Faden, der uns den Weg aus dem Labyrinth der Desorientierung zeigt. Dies ist die zentrale Botschaft dieser die Großen Arkana abschließenden Karte.

DAS THEMA: Wir haben den Weg zurückgelegt, der Kreis schließt sich. Wir sind daran gewachsen, auch wenn er uns viel abverlangt hat. Je bewusster wir ihn gegangen sind, desto mehr gibt er uns die Kraft, die Illusion von einer Sicherheit im Außen zu durchschauen. Wir gehen in etwas Größerem auf, können uns fallen lassen und verstehen, dass nicht wir unser Leben gelenkt haben, sondern der gesamte Kosmos, mit uns verbunden, seinen Tanz aufgeführt hat. Wir lernen zu vertrauen. Hier sind wir unserem Ursprung, der uroborischen(3) Einheit nah, voll Vertrauen in die Gesetze des Lebens. Der kreisförmige Raum hat die Form eines Tunnels, der von den Kräften der materiellen Ebene, die unsere Erfahrungswelt ermöglichen, umgeben ist. Sein Zentrum wirkt nicht bedrohlich.

Loslassen, sich fallen lassen, innere Harmonie trotz äußerer Turbulenzen, Abschied von Gelebtem und die Rückkehr zur Einheit, die Beendigung essentieller karmischer Prozesse, all das ist hier Thema. Nackt und ausgeliefert begegnen wir dem Schicksal, unserem persönlichen Karma, erleben wir hier Häutungen, die

DIE SYMBOLIK: Die Zahl 21 hat die Quersumme Drei, die Zahl der Herrscherin. Die Zahlen Zwei und Eins stellen eine Verbindung zu der Energie des Magiers und der Hohepriesterin her. Ihre Kräfte sind in der Einundzwanzig vereint und vonnöten, um die Aufgabe dieser Karte zu bewältigen. Die **Farbe** Braun symbolisiert das Element Erde und die Farbe Blau das Wasser. Das Grün steht für die Lebenskraft und die Hoffnung. Die weibliche Energie dieser Elemente betont die Qualitäten von geerdet Sein, das hier die Voraussetzung, also der Boden für die spirituelle Öffnung ist,



der menschlichen Ebene entsprechen und die Essenz unseres Seins spürbar machen.

Die Tode im Leben, die Momente, wo wir den Halt verlieren und ihn ganz unerwartet im Großen Ganzen (1), dem immerwährenden Universum, finden, sind das Thema dieser Karte. Unsere Identität wird neu geordnet, eine fundamentale Re-Orientierung der Persönlichkeit findet statt.

Und hier erkennen wir, dass wir nicht kontrollieren können, wie unser Leben verläuft. Wir glauben nicht mehr, dass unser Wille maßgeblich ist. Die durch das tiefe, innere Loslassen freiwerdende Energie schenkt uns Befreiung und Erleuchtung. Indem wir die Grenzen dessen erfahren,

was uns die weltliche Ebene zu geben vermag, verstehen wir, was im Leben wirklich zählt.

DAS BILD: Im Vordergrund der Karte ist eine nackte Frauengestalt zu erkennen, die mit einer Schlange verwoben im Raum schwebt. Die Schlange ist mit einem Stab verbunden. Dieser Trichter stellt die Verbindung zu einem Auge her, in dem das ganze Geschehen verankert ist. Von diesem Auge strahlen gelbe Lichtfunken heraus. Im Hintergrund befindet sich ein Tunnel, dessen grünes Inneres heller ist als das Übrige der Karte. Der Rand des Tunnels gleicht einem Sternfirmament. Wir sehen die vier Cherubim (4) als Eckpfeiler des Geschehens. Ihr Bereich ummantelt den Rand des Kreises, dessen Tiefe ungewiss ist. Braun und Blau dominieren die Karte. Unten sind die Umrisse eines Palastes zu sehen.

und von Intuition, dem Glauben an die innere Stimme und an die spirituelle Ebene, aus der heraus sie spricht. Das **jungfräuliche** Prinzip hat mit innerer Unabhängigkeit, ihrer inneren Stärke zu tun und dem Bewusstsein, dass jeder letztendlich auf sich allein gestellt ist. Die Gestalt strahlt Kraft aus, sie leuchtet golden. Die **Nacktheit** drückt aus, dass hier unmöglich etwas verborgen werden kann. Die Bedeutung der **Kartenposition** wird davon bestimmt, dass sie sich am Ende des Weges befindet. Entsprechend verkörpert sie Abschluss und Neugeburt. Den Durchgang zwi-

schen diesen beiden Phasen innerlich klar zu bewältigen, ist eine hohe Stufe der Weisheit. Interessant ist in dem Zusammenhang ihre Nachbarschaft zur Null und dem Narren. **Der hebräische Buchstabe** ist Tau. Er ergibt im Verbund mit dem hebräischen Buchstaben des Narren das Wort Essenz. Diese prägt das hier stattfindende Grenzerlebnis. Das passt zu der Narrenweisheit, dass das letzte Hemd keine Taschen hat. **Die Schlange** steht für den Prozess der Transformation. Sie ist die Wächterin der Grenzen von Geburt und Tod. Der Palast ist ein Symbol der materiellen Ebene, die Gebäude errichtet, innerlich wie äußerlich. Das Auge ist das Auge der Erkenntnis. Von großer Bedeu-

DIE DEUTUNG: Dass es hier nicht um Kleinigkeiten geht, dürfte mittlerweile klar sein. Es werden Ereignisse in unserem Leben angesprochen, die wir nicht wirklich verursacht bzw. im Blick hatten, die uns jedoch vor umfassende Herausforderungen stellen. Sie können recht plötzlich und unerwartet daher kommen und erfordern, ob wir wollen oder nicht, einen Aufbruch in neue Dimensionen. Die Kunst besteht darin, dem jeweiligen Ereignis unerschütterlich mit Urvertrauen zu begegnen und die Gesetze des Lebens trotz der Ambivalenz, die sie in uns auslösen, zweifelsfrei anzunehmen.

Hier werden äußere Sicherheiten aufgelöst, wie z.B. eine Kündigung, die wir nicht erwartet haben, eine plötzliche Scheidung, ein Betrug, der uns aus den Angeln hebt. Mit Angst und Schmerz umzugehen und gleichzeitig nicht den Glauben an das Gute zu verlieren, ist angesagt. Wir brauchen innere Gelassenheit, wenn wir auf das Wesentliche zurückgeworfen werden, ein Verständnis dafür, dass Krisen zum Leben gehören. In unserer Kultur wird zu viel Gewese um Krankheit und Tod gemacht. In anderen Kulturen sind sie selbstverständlicher Bestandteil des menschlichen Weges.

- (1) Das Große Gesetz – auch das Große Ganze genannt: die Lebensgesetze, in die wir hineingeboren werden. Sie stehen jenseits unseres Einflusses.
- (2) Arkana, Arkanum – das eingeschlossene Geheimnis.
- (3) Uroboros ist auch ein Symbol der Gebärmutter und des Paradieses. Sich im Uroboros aufzuhalten, bedeutet, im ursprünglichen Garten Eden zu sein. „Hier gibt es keine Trennung und kein Getrenntsein.“
Quelle Liz Green, Howard Sasportas: Dimensionen des Unbewusstes, Kailash 1988
- (4) Die Cherubim sind die Hüter dieser Welt.

Ursula Sammann, 08-21

Schamanin, Buddhistin, Tarot- und Astrologie Expertin, Autorin, www.sammann.net, USammann@aol.com

tung ist der Archetyp des **Tunnels** der tief mit den weiblichen Mysterien verbunden ist. Denn sowohl die Geburt als auch die Todeserfahrung erfolgt durch einen Kanal. Diese Verbindung zu den Urgesetzen unseres Seins wird ebenfalls durch die Zuordnung des Planeten **Saturn** ausgedrückt. Er ist traditionell der Hüter der Schwelle. Er kennt sich aus mit den Gesetzen des Lebens. Dort, wo er im Horoskop steht, zeigt er eine lebenslange verletzliche Stelle an und ist ein wichtiger sowie schonungsloser Botschafter bezüglich unserer Lebensaufgabe. Der Trichter entspricht dem Weltenbaum, der hier mit dem All korrespondiert.

Natürlich gibt es diejenigen, die vom Schicksal arg gebeutelt werden und zwischendurch nur noch kraftlos sind. Für sie ist diese Karte eine Erklärung dafür, warum das so ist und warum man Mühe hat, daran zu glauben, dass alles einen Sinn hat. Sie kann sich auch auf Ängste beziehen, die man aufgrund einer Traumatisierung und durchgestandenen, schwierigen Zeiten hat. In dem Zusammenhang kann die Karte auch einen berechtigten Wunsch nach mehr Stabilität ausdrücken.

Diese Karte zeigt ebenfalls an, dass man seiner bisherigen Lebenssituation entwachsen ist und ein Aufbruch in neue Gefilde ansteht. Es gilt zu fragen, ob man innerlich blockiert und voll mangelndem Selbstvertrauen sowie konfliktscheu ist und sich vor der Aufräumarbeit drücken will.

Die Thematik des „Universums“ zu bewältigen, währt das ganze Leben. Es stellt uns immer wieder auf die Probe. Doch bringt jede Desillusionierung auch eine Befreiung und mehr Handlungsspielräume mit sich, die man ohne den berühmten Tritt in den Hintern nicht entdeckt hätte.

BEWUSSTSEINERWEITERNDES, BEWUSSTSEINERHEITERNDES CAMBRA SKADÉ - IM LAND DER NÄRRIN

(K)eine Rezension von Annegret Zimmer

Dies ist Lebenskunst: Die Freiheit des Humors und die Bereitschaft, sich selbst loszulassen und immer wieder neu zu finden. Cambra Skadé führt uns in ein fremdartiges Land, bewohnt von wilden NärrInnen und heiligen Clowns, von schamanischen Coyotewesen und Cotraries, die einfach alles andersherum machen. Es ist ein weites, struppiges Gefilde, das so gar nichts mit unserer Realität zu tun hat und dennoch deckungsgleich mit unserer Welt ist, auf einer anderen Ebene, in einer anderen Dimension. Es ist die Reise einer Künstlerin, die sich und ihre Arbeit neu entdecken und erfinden möchte, und das wohl jeden Tag.

Cambra schreibt: *Eine bayrische Künstlerin fragt ihre Spirits, wie sie weiterarbeiten soll. Coyote lädt zum Tanz ein. Es sei jetzt Zeit. Die Unterweisung lautet: „Neue Techniken, Hauptsache nichts Spirituelles, begib dich auf die Spur von schräg und krass, werde extremer, erlaube dir alle Bilder. Das, was dann rauskommt kann ja milder sein. Verrücke etwas im Geist und in der Bewegung.“ Das No-Projekt entsteht. Es ist, was es ist.*

Und so nimmt sie zur Hand, was sie gerade findet: Papierfetzen, alte Bücher, Fotos, Knöpfe... Es entstehen Kollagen, die mit skurrilen Wesen bevölkert werden, mal mit einem Kugelschreiber skizzenhaft hingeworfen, mal pastellig ausgeführt, verhuscht und rätselhaft. Alles wird umfasst von Cambras sehr persönlichen Texten, in denen die Künstlerin und Alltagsforscherin ihr Erleben beschreibt. In diesem No-Projekt soll es keine Vorgaben, keine bleibenden Strukturen oder Rhythmen geben, weder Ästhetik noch hochwertige Techniken und Materialien kommen zum Einsatz. Sich spielend Neuem zuzuwenden und zu erforschen, was dabei passiert, darum geht es hier. Sich selbst freizulassen, sich über Normen hinwegzusetzen, der eigenen Stimme, der inneren Närrin zu lauschen, die

stets bei uns ist, und daraus etwas Neues, Kreatives zu erschaffen. Das macht, so schreibt Cambra, auch Angst: Was, wenn man mir sagt „Schee is wos anders“? Und womit verdiene ich mein Geld, wenn ich auf der Weltbühne als Witzfigur stehe. Cambra findet das „grusig schön“ – und wagt es, dem Ruf der Närrin zu folgen und uns mit auf die Reise zu nehmen.

Zuerst lernen wir die teils skurrilen NärrInnengestalten kennen, die Meister der Performance, wie Cambra sie nennt. Sie führt sie uns vor Augen, die Clownninnen, die schamanischen Heyoka der First Nations Nordamerikas, die Contraries, die alles in sich verkehren und die Praxis der paradoxen Intervention pflegen. Persönlichkeiten, die wagen, sich außerhalb der Gesellschaft zu stellen und dennoch unverzichtbar dazu gehören, die uns auf Schritt und Tritt folgen, um uns den Spiegel vorzuhalten, auf dass wir lernen, über uns selbst zu lachen. Denn Lachen bedeutet Furchtlosigkeit. Doch diese Kraft, das spüre ich beim Lesen, hat auch etwas Schwieriges, Fremdartiges, ja Bedrohliches. Zwar gehöre ich nicht zu den Menschen, die Angst vor Clowns haben, doch ich bemerke tief in mir ein unangenehmes Reißen. Die Scheu vor dem Fremden..

Genau darum hat es im Buch auch die Schrättli-Wesen, und sie nehmen hier viel Raum ein. Sie sind fantasievoll auf Papier hingeworfene tier-menschliche Mischwesen und geben die Gebrauchsanweisung für die NärrInnenrealität unserer Welt. Sie sind Nonkonformisten und manchmal Unruhestifter und dabei oft irgendwie seeehr bayrisch. Schrättli haben etwas mit der Sprache im Land der



Närrin zu tun, die auf verschiedene Art paradox ist, ob sie sich in Kauderwelsch, Dada, Grommolo oder auch im Koan ausdrückt. Cambras Orakelschrate beispielsweise geben Nonsens-Antworten. Schratte, lernen wir, gibt es in allen Kulturkreisen. In Japan heißen sie Yokai und treten in vielen Gestalten auf. Manchmal sind sie Tiere, dann sehr gern Katzen. Einige können die Gestalt wandeln. Oft haben sie einen Spirit dabei, von dem sie selbst ihre Inspiration erhalten, die sie dann weitergeben. Auch Gegenstände können Schrättli sein, zumindest in Japan. Man bringt sie ins Haus, ohne es zu wissen. Oder sie verwandeln sich an ihrem hundertsten Geburtstag in sogenannte Tsukumogami. Skurril, oder? Abwegig? Um das zu beurteilen, sollte man die Bilder und Texte von Cambra Skadé auf sich wirken lassen. Es steckt viel Liebe und Entdeckerfreude darin. Auf mich wirken die Schrättli wie kleine, irgendwie alltagsnahe Wesen im Gegensatz zur abgehobenen, mir manchmal unheimlichen Kraft der NärrInnen. Etwa, als wenn man die Kleinen Arkana im Tarot mit den Großen ins Verhältnis setzt. Hier, bei den Schrättli, fühle ich mich wohl. Und ich bin sicher, dass in meinem Haus, zwischen den geliebten Plüschis und ererbtem Kaffeegeschirr so manches Schrättli wohnt...

Doch Cambra gibt uns nicht nur mit ihren Collagen, den NärrInnen und Schrättlis, eine Vorstellung von ihrem Projekt, ihren Alltagsforschungen und Reisen. Es gibt im Buch auch so etwas wie einen praktischen Teil. Da werden auf dem Wertstoffhof gefundene Bücher zu etwas Neuem gewandelt, neu belebt und bewohnbar gemacht. Ein altes Haushaltsbuch wird von seinen Inhalten befreit, leer gemacht und mit Schrättlis und Gekritzeln besiedelt. Neue „Hausfrauengeschichten“. Dann der Übergang zu den Hausfrauen-Schamaninnen, die das Tun in der Küche zu einem magischen Akt machen, bei denen die gemeinsamen Mahlzeiten skurrile Freude bereiten, bei denen auf Tischmanieren gepfiffen wird und die etwas mächtig Wildes an sich haben. So brauen sie einen ganz besonderen Heiltrank für unsere Welt. Den Trank des Humors, der auch mal enthemmt. Erzählt wird dieser Teil in



kraftvollen Fotos. So führt uns Cambra immer weiter über den Seiltanz des Gleichgewichts zwischen Ordnung und Chaos, zur Betrachtung der Attribute des eigenen inneren Clowns, der Transformation in einem Freudenfeuer und Neuentdeckungen in der Asche, die schon bald durch neue Feuer transformiert werden. Sie zeigt uns die heilige, alles bewegende 13, die dreizehnte Fee, die dreizehnte Lebkuchenfigur, die anders ausschaut als die übrigen... Und wenn man sich verzählt? „Weg vom Konzept, die 14 ist deine 13, anders als gedacht, bleib geschmeidig“.

Am Ende langt Cambra bei der Fährfrau an, die uns hinüberführt in das Land der Närrin. Hinaus in die Fremde, zu neuen Ufern. Niemals zurück, denn es gibt nur Tickets für die Hinfahrt. Man muss sie rufen, damit sie kommt. Manchmal kommt sie auch nicht, hat ihre Gründe, die sie uns nicht nennt. Cambras heilige Närrin, am Ende vereinigt sie sich mit Prajnaparamita, der Mutter aller Buddhas aller Zeiten. Und das, so die Autorin, hätte sie selbst nicht erwartet. Denk weiter, fordert die Fährfrau-Närrin auf.



Eine Rezension? Nein, das ist mein Text mit Sicherheit nicht. Es ist ein Bericht über eine erlebte Reise durch ein Buch, welches mich in seinen Bann gezogen, angeregt und sich sogar bis in meine Träume ausgestreckt hat. Wenn Du künstlerisch neue Wege suchst, wenn Du Freude am Skurrilen hast und bereit bist, Dich auf Unerwartetes einzulassen, dann ist das ein Buch für Dich!

128 Seiten, die es in sich haben. Und dann noch zwölf Umschlagseiten, die etwas „realitätsnäher“ und dennoch in Cambras sehr persönlicher, humorvoller Art auf das Medizinrad des Humors eingehen: Die Rotnasen im Süden, die uns vielleicht am nächsten stehen. Die

Contraries im Westen, die alles andersherum machen, für uns vielleicht am fremdesten, am schwersten zu integrieren, weil es in unserer Gesellschaft kaum Platz für sie gibt, wenn man mal von der Pubertät absieht. Da ist die Heilige Närrin im Norden, bei der alles ein wenig irrsinnig wirkt. Und es gibt die Trickster im Osten, die Heilenergien von Coyote und Rabe, die uns in

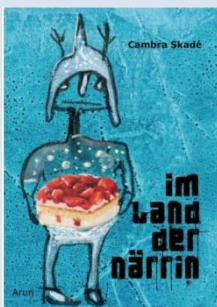
die uralte, schamanistische Welt der Native Americans einführen. Jeder von uns muss diese Kräfte letztlich in sich selbst entdecken und stärken. Zum Schluss schwört uns Cambra nochmals auf den Humor und das Lachen ein, weibliches Lachen, so wie sich ihre



Kunst und ihre Seminare vorwiegend an Frauen richten.

Cambra Skadé lebt in Bayern, ist Künstlerin, Alltagsforscherin, Rei-

sende und Lehrende. Sie zeigt ihre Kunst in Ausstellungen, Kurzfilmen und auf ihrer Homepage. Sie bietet Seminare für Frauen an, in denen sie auf kunstmagische Heilwege führt. Man muss dazu zumeist nach Süddeutschland oder in die Schweiz reisen. Oder auch in den Narrenraum des Internets. Wer mehr erleben möchte, findet Cambra Skadé unter www.cambra-skade.de.



Cambra Skadé
Im Land der Närrin
Erweiterte Ausgabe im Aurum Verlag 2021

Taschenbuch 128 Seiten und 12 Umschlagseiten
ISBN 9783866631229
www.arun-verlag.de

18,00 Euro

WENN KARTEN MIT UNS REISEN

Von Kerstin Behrend

Liebe Tarotfreunde,

dieses Heft steht ja unter dem Motto „Tarot – eine Reise in Raum und Zeit“. Da wir offen sind in alle Richtungen, habe ich geschaut, was da noch so zu finden ist am Wegesrand der Tarot-Wiese und bin auf die Sacred Traveler

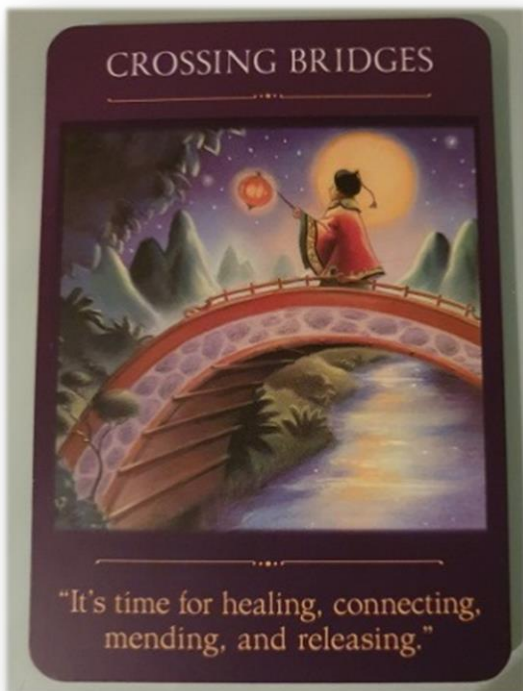


Oracle Cards* von Denise Linn gestoßen. Denise Linn ist Autorin vieler Bücher und auch einiger Orakeldecks. Sie befasst sich mit Space Clearing, Energien, Feng Shui, indianischer Weisheit und vielem mehr. Ihre Sacred Traveler Oracle Cards wollen uns auf unserer Lebensreise auf diesem Planeten helfen, eine Art Pilgerfahrt, auf der wir alle miteinander Seelenreisende sind. Und bei jeder Biegung unseres Lebenspfades steht uns ein Begleiter zur Seite, eben jener Sacred Traveler oder geistiger** Reisender. Es liegt an uns, wie wir diesen Begleiter benennen: Seele, Engel, Höheres Selbst usw. usf. Die Karten helfen

uns, diesen Begleiter wahrzunehmen, das Geflüster des Universums zu hören, seine Winke zu verstehen. Die Karten sollen aber auch helfen, in unserem Leben zu navigieren, sollen unsere Intuition stärken, und wir können sie auch für Entscheidungen nutzen oder für eine Positionsbestimmung: Wo stehe ich gerade?

Es sind 52 Karten, 12,7 x 8,8 cm, relativ feste Pappe, matt in einer sehr stabilen Schachtel mit einem Begleitbuch von 129 Seiten. Die Karten heißen z.B. Miracles, Transformation, Unknown Territory oder Protected by Angels. Unter dem Namen folgt ein Bild, eher naiv gemalt und darunter eine Erläuterung, z.B. bei der Karte Faraway Places die Erklärung Get ready for new horizons. Im Begleitbuch werden die Karten erläutert und verschiedene Möglichkeiten beschrieben, sie zu nutzen.

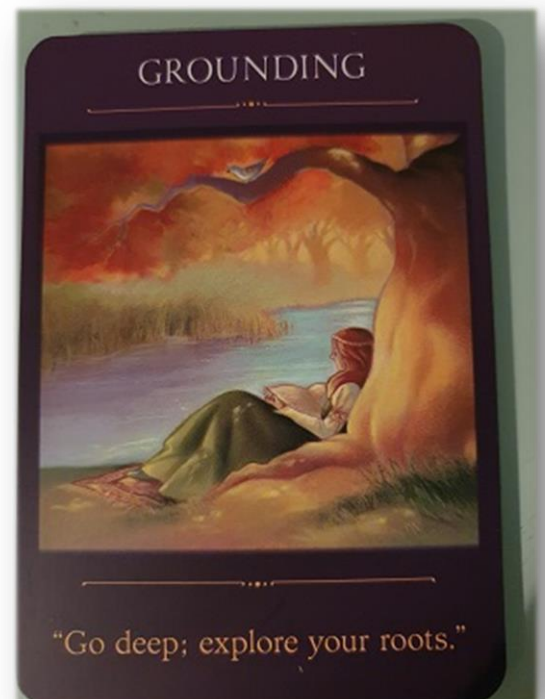




Ich finde ja immer, ich kann ein Deck am besten beschreiben, wenn ich es nutze und werde mal eine Positionsbestimmung versuchen. Wo bin ich gerade auf meinem Lebensweg angekommen? Ah – Crossing Bridges. Die Karte heißt mich, sowohl Brücken zu reparieren, also zu vergeben, zu heilen, als auch einfach über die Brücke zu marschieren und sie dann zu verbrennen! Loslassen und weitergehen. Neue Länder erwarten mich am anderen Ufer! Hmm, das kann ich akzeptieren. Ich bin definitiv an einem Punkt in meinem Leben, wo ich eine Brücke gebaut habe. Nun muss ich sie nur noch überqueren... Beeindruckend. Eine Karte sagt natürlich noch nicht viel – aber halt! Da fällt mir ein Goodie ein: Was geben die Karten meinem geneigten Leser mit? Schnell eine

Karte für Sie gezogen: Grounding – Go deep, explore your roots. Erde Dich, schau tief in Dich hinein und erkunde Deine Wurzeln. Liebe Leserinnen und Leser, Sie sollen aus der Hektik aussteigen. Erden Sie sich, verweilen Sie im Moment und verbannen Sie die wirren Zukunftsängste ebenso wie das tausendfache Nacherleben der Vergangenheit. Ja, damit kann ich Sie doch gern entlassen!

Ihre Kerstin Behrend



* Hay House Inc., 2017. Es scheint keine deutsche Fassung zu geben.

** Passt als Übersetzung besser als heilig, finde ich.

*Sacred Traveler Oracle Cards von Denise Linn ©Hay House, 2017
ISBN 9781401951580*

Fotos © Kerstin Behrend

IN NEUEM LICHT

EIN BLICK IN DIE KARTEN DES LIGHT SEERS TAROT VON CHRIS-ANNE DONNELLY

Von Ursula Dimper

Neulich, beim Online Meeting Tarot & Wine des Tarotverbandes, wurde das Deck THE LIGHT SEERS TAROT von Chris-Anne Donnelly erwähnt. Ich habe das Deck gekauft und bin sehr angetan. Die Autorin interpretiert die Themen auf den einzelnen Tarotkarten sehr individuell mit tollen Bildern.

In dem mitgelieferten Guidebook bespricht Chris-Anne jede Karte ausführlich. Zunächst wird in Schlagwörtern die Karte jeweils aus der Perspektive des LIGHT SEER (Lichtseher) und des SHADOW SEER (Schattenseher) gesehen. Dann erklärt ein ausführlicher Text die Karte. Zum Abschluss erfolgt die Bot-

schaft dieser Karte. Interessant für mich: Manche Karten interpretiert die Autorin aus einer mir neuen Perspektive. Zum Beispiel steht bei der Karte DREI KELCHE für Chris-Anne das Thema der wahren Freundschaft im Vordergrund.

Das Guidebook ist in englischer Sprache verfasst. Aber es gibt ja genügend Übersetzerprogramme im Netz, und vielleicht können wir uns irgendwann über eine deutsche Auflage freuen.

Hier einige Karten, die mir besonders gefallen:



The Empress (Die Herrscherin): Sie ist wunderschön. In ihrem Bauch trägt sie die ganze Welt. Botschaft: ICH BIN BEREIT, MEINE IN HÜLLE UND FÜLLE ERFOLGREICHE ZUKUNFT ZU GEBÄREN. (I am ready to give birth to my abundantly rich future.)

Strength (Die Kraft): Ihr Gesicht ist halb Frau und halb Löwin. Auf den Arm ist die Lemniskate tätowiert und auf ihrem Schoß ruht ein Lamm. Botschaft: ICH ÜBERBRINGE BEWUSST MEIN MITGEFÜHL UND MEINE KRAFT UND SETZE SIE FÜR DAS GUTE EIN. (I deliberately bring my compassion and strength forward, and I use them for good.)



The Devil (Der Teufel): Ein schöner Mann. An den Fäden in seinen Fingern hängt eine Frau. Sie wirkt verzweifelt. Seine ausgestreckte Hand sagt: „Komm!“ Botschaft: IN DER DUNKELHEIT BIN ICH FREI, **ALLES** ZU HEILEN. (In the darkness I am free to heal **everything**.)

6 of Cups (Sechs der Kelche): Der Junge von einst ist erwachsen geworden. Botschaft: ICH BIN IM FRIEDEN MIT MEINER VERGANGENHEIT. SIE HAT MICH DAHIN GEBRACHT, WO ICH SEIN SOLL. (I am at peace with my past. It has brought me to where I meant to be).



2 of Swords (Zwei der Schwerter): Die Raben schüren Ratlosigkeit und Verwirrung. Botschaft: WENN ICH VOM UNBEKANNTEN GEBLENDET BIN, KANN ICH DARAUF VETRAUEN, DASS ICH MICH AUF DAS LICHT ZUBEWEGE. (When blinded by the unknown I can trust myself to move toward the light.)

4 of Swords (Vier der Schwerter): Die Frau hat sich gemütlich eingegiegt in ihrem Nest. Botschaft: ICH GEBE MIR DIE ERLAUBNIS, LANGSAMER ZU WERDEN UND HEIL ZU WERDEN. (I give myself permission to slow down and heal.)





Page of Wands (Bube der Stäbe): Alles auf der Karte ist Bewegung und Energie. Botschaft: ALS TRÄUMER MEINER TRÄUME ENTZÜNDE ICH SPONTAN UND LEIDENSCHAFTLICH DIESE FLAMME. (As a dreamer of my dream, I spontaneously and passionately ignite this flame.)

Knight of Cups (Ritter der Kelche): Der Ritter ist vom Pferd abgestiegen. Er hat die Decke ausgebreitet und den Wein bereitgestellt. Nun wartet er, um ihr seinen Strauß Rosen in die Arme zu legen. Botschaft: ICH BIN IN KONTAKT MIT MEINEN GEFÜHLEN. (I am in touch with my emotions)



6 of Swords (Sechs der Schwerter): Kein Fährmann rudert die blasse Frau zu neuen unbekannten Ufern. Raben ziehen das Boot. Botschaft: ICH ÜBERWINDE DIESEN ÜBERGANG MIT LEICHTIGKEIT UND AKZEPTIERE DABEI HILFE. (I accept help as I easily cross this transition.)

Queen of Swords (Königin der Schwerter): Die Luft ist frisch und klar. Die Königin der Schwerter strahlt absolute Unabhängigkeit aus. Botschaft: ICH SPRECHE MIT WEISHEIT UND KLARHEIT. (I speak with wisdom and clarity.)



Ich habe mit diesen schönen Karten eine Legung durchgeführt zum Thema „Der Stern - Visionen statt Abschottung“. Die Legung habe ich dem Buch von Lilo Schwarz entnommen: Das große Tarot Praxisbuch: Kombination von Polaritäts- und Zeitachsen-Legesystemen. Das Polaritäts-Legesystem besteht aus dem Thema sowie der unterstützenden und der verhindernden Energie. Das Zeitachsen-Legesystem besteht aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Kombiniert man die beiden Systeme, ergibt sich eine Legung aus fünf Karten. Bei der Interpretation der Karten habe ich viele Aspekte von Chris-Anne übernommen.

Platz 1, Blick zurück in die Vergangenheit: 3 of Pentacles (Drei der Münzen)

Die Karte der Teamarbeit und Gemeinschaft erinnert daran, dass es in der Zeit vor Corona für uns Tarotbegeisterte viele Möglichkeiten zum regen Austausch, zur Zusammenarbeit und zur Gemeinschaft gab. Bei Tarotstammtischen, beim Tarotkongress und bei privaten Treffen gab es die Möglichkeit, voneinander zu lernen und Energien zu vereinen.

Platz 2, Konzentration auf die Gegenwart:**8 of Swords (Acht der Schwerter)**

Wir schaffen uns unsere Realität selbst, und wir begrenzen uns selbst. Wenn wir keinen Weg mehr sehen, ist das eine Perspektive, die aufgehoben werden kann. Überwinden wir das Gefühl von Hilflosigkeit.

Platz 3, Sicht in die Zukunft:**7 of Cups (Sieben der Kelche)**

Lass deiner Fantasie freien Lauf. Veranstalte ein Brainstorming mit Gleichgesinnten. Lass deine Intuition entscheiden. Dein Wunsch, den einen richtigen und perfekten Weg zu wählen, kann deine Entscheidung verkomplizieren, weil du nicht wissen kannst, was aus dem von dir gewählten Becher heraussprudeln wird. Lass deine Intuition entscheiden, welche Optionen wirklich in Frage kommen, und selbst wenn die Dinge nicht genau so sind, wie sie zu sein scheinen, wird die Wahl dessen, was du dir wirklich wünschst, im Moment das nützlichste Sprungbrett bieten.

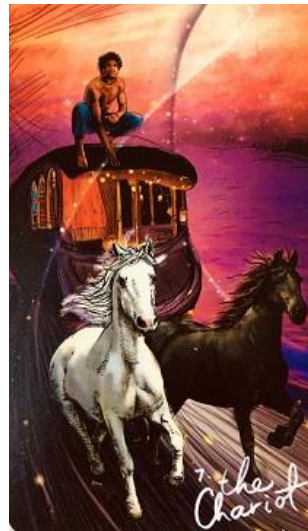
Platz 4, Förderung:**3 of Wands (Drei der Stäbe)**

Vertraue dir und darauf, dass du auf dem richtigen Weg bist. Zum richtigen Zeitpunkt wirst du das Richtige erkennen.

Platz 5, Hinderung:**4 of Swords (Vier der Schwerter)**

Sich jetzt erst einmal von dem Trauma erholen zu wollen, ist kontraproduktiv, und du solltest dich jetzt auch nicht in deinem Nest einigeln.

Denn die **Quersumme** ist der Wagen. Konzentriere dich auf dein Ziel und brich sofort auf. Botschaft des Light Seers Tarot bei The Chariot: ICH ENTSCHEIDE, WER ICH WERDE, UND ICH VERFOLGE DIESES ZIEL KONSEQUENT UND MIT ÜBERZEUGUNG. (I choose who I am becoming and I run toward it with conviction and consistent motion.)



Abbildungen aus dem Light Seers Tarot mit freundlicher Genehmigung der Autorin Chris-Anne Donnelly, mehr unter <https://chris-anne.com/shop-light-seers-deck/> oder <https://lightseerstarot.com>

NICHT NUR EINE FRAU HINTER DEN KULISSEN

*Kirsten Buchholzer im Live-Interview mit Kim Arnold
zusammengefasst von Marion Lindenau*

Am 22. April 2020 hat Kirsten ein Interview mit Kim Arnold geführt. Ihr Name ist vielleicht nicht Vielen von Euch ein Begriff, was daran liegt, dass sie eher die Frau hinter den Kulissen ist. Die Britin organisiert Veranstaltungen und pflegt Netzwerke, die mittlerweile die gesamte internationale Tarotwelt umspannen. Sie hat auch schon als Beraterin für die Pinewood Filmstudios gearbeitet. Dort hat sie für den Film „The Wolf Man“ die Schauspielerin Geraldine Chapman beraten, wie sie eine glaubwürdige Kartenlegerin darstellt. Darüber hat sie mit Kirsten allerdings nicht gesprochen, sondern über laufende Projekte und auch über ihre Geschichte, die im Jahr 2000 mit der Gründung eines esoterischen Buchladens namens „Enchantment“ in der Grafschaft Kent begonnen hat. Dieser Laden, so stellt Kim im Gespräch fest, war quasi die Keimzelle für alle kreativen Ideen, die danach kamen.

Da ist zum Beispiel Kims Online-Community Psychic Café, mit der sie gerade kurz vor dem Gespräch noch eine Online-Meditation durchgeführt hatte. Wie viele andere Leute auch, sucht und findet Kim gerade neue Möglichkeiten, ihre Tätigkeit in die virtuelle Welt zu verlegen. Über Kim Arnold zu recherchieren, ist übrigens leider nicht mehr so einfach wie noch zur Zeit von Kirstens Interview, denn sie hat die Zeit des Lockdowns produktiv genutzt und ihre Online-Präsenz aufgeräumt. Der Name ihrer Homepage lautet zwar immer noch psychiccafe.co.uk, aber Verweise auf diese Community sucht man dort leider vergebens. Das ist sehr schade, denn die Geschichte dahinter ist wahnsinnig interessant!

Kim berichtete, dass es damals in ihrem Laden ein Hinterzimmer gegeben hat, in dem verschiedene Anwendungen und Beratungen möglich waren. In der direkten Nachbarschaft gab es ein Café, dessen Besitzerin auf den Gedanken kam, in Zusammenarbeit mit Kim eine regelmäßige Veranstaltung auf die Beine zu stellen, in der diese Beratungen einen größeren Rahmen bekamen. Also begann Kim, kurze Programme für monatliche Veranstaltungen zu ersinnen. So gab es bei diesem Psychic Café nicht nur die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen individuell beraten zu lassen, sondern es wurden auch Vorträge zu ausgewählten

Themen der persönlichen spirituellen Entwicklung abgehalten. Die Veranstaltungsreihe entwickelte sich zum Renner, so dass schließlich die Buchhandlungs-



kette Waterstone (das britische Äquivalent zu Thalia und der Meyerschen, wenn man so will) auf den Plan gerufen wurde, solche Veranstaltungen ebenfalls haben zu wollen. Aus dieser kleinen Aktion mit der Café-Besitzerin von nebenan wurde also ein gewaltiges Projekt mit einem vorgefertigten Monatsprogramm, Personal und Lizenzen, die die einzelnen Buchhändlerfilialen erwerben konnten. Die Skripte für die Vorträge und das Rahmenprogramm wurden jeweils für einen Monat von Kim erstellt und versendet. Ebenso reiste sie zu den unterschiedlichen Filialen, um Abende selbst abzuhalten bzw. zu moderieren. So kam ihre Idee nicht nur nach Liverpool, Manchester und in die entlegensten Ecken von Cornwall, sondern sogar bis nach Spanien.

Rückblickend sagte Kim, sie hätte ein Monster geschaffen, denn nach ca. vier Jahren fühlte sie sich ausgebrannt. Zum Glück hatten die Lizenzen nur eine Laufzeit von drei Jahren, so dass das Projekt dann eingestellt wurde. Der Name Psychic Café blieb ihr allerdings erhalten und wird seitdem von ihr mit unterschiedlichem Leben gefüllt, denn eine Online-Community ist bestehen geblieben. Vermutlich sind es Dinge wie diese gigantische Veranstaltungsreihe zu dieser Zeit Anfang der 2000er Jahre, die uns aus Deutschland immer neidvoll über den Ärmelkanal blicken lassen. Hier erscheint so etwas bis heute kaum möglich zu sein. Auch Kirsten zeigte sich im Gespräch erstaunt.

Natürlich berichtete Kim auch ausführlich über die Entstehung der großen Konferenz in London, die sie gegründet hat. Die Geschichte ist dramatischer, als die meisten ZuhörerInnen vermuten würden. Wie bereits angedeutet, hatte auch dies etwas mit Kims Laden zu tun, der nämlich 2001/2002 ins Blickfeld der Kirche geriet, wodurch eine riesige Mobbingkampagne ausgelöst wurde. Mit offenem Mund lauscht man den Widerwärtigkeiten, denen Kim, ihre Familie und ihre Kunden vor allem vom Pastor einer evangelikalen Kirche ausgehend ausgesetzt waren. Das ging von Briefen und Protestplakaten bis hin zu Nägeln, die in den Reifen von Kims Auto steckten. Der Pastor hatte nämlich in seinen Protestaufrufen von der Kanzel aus nicht versäumt, ihre Privatadresse zu erwähnen. Kim und ihr Mann wollten sich das Verhalten des Pastors selbstverständlich nicht gefallen lassen und nahmen Kontakt zu einem spezialisierten Anwalt auf, der ihnen aber keine großen Hoffnungen machen konnte. Vielmehr machte er sehr deutlich, dass dies die perfekte Möglichkeit wäre, eine große Menge Geld zu versenken und sicherzustellen, dass jede einzelne Leiche, die die Eheleute eventuell selbst im Keller hätten, ausgegraben werden würde. Die beiden sollten stattdessen vielleicht doch einen Umzug und einen Neustart in Erwägung ziehen. Kims Mann hat ihr in dieser Situation trotzdem angeboten, sie zu unterstützen, notfalls sogar mit einem Kredit auf das Haus. Als sie sich schließlich total verängstigt nicht mehr in ihren Laden traute, hat er ihr den Rat gegeben, entweder jetzt aufzugeben und einen Neuanfang zu machen, oder sich einen Plan zu überlegen, um zurückzuschlagen.

Dies war der Moment, in dem Kim Arnold beschloss, sich ein so großes Netzwerk aufzubauen, dass sie genauso unantastbar sein würde wie dieser Pastor. Der Weg dahin sollte die größtmögliche Konferenz zum Thema Tarot sein, die vorstellbar war. Das war im März 2003 – und im Oktober sollte die erste Tarotkonferenz in London stattfinden. Essentiell für das Gelingen war, dass Kim mit Geraldine Beskin vom legendären Buchladen Atlantis in London bekanntgemacht wurde, die ihr Zugriff auf ihr eigenes Netzwerk gestattete. So kam eines zum anderen, es wurde ein Tagungsort in London aufgetan, es flossen die ersten Einnahmen. Am Vorabend der Konferenz, als Kim und ihr Mann gerade nach London abreisen wollten, gab

es einen Anruf der großen überregionalen Tageszeitung „The Independent“. Kim war begeistert, dass es einen Artikel über die Konferenz geben sollte. Ihrem Mann malte sie aus, dass der Pastor der Evangelikalen am kommenden Morgen bei seinem Frühstückskaffee mit ihrem Foto in der Zeitung konfrontiert werden würde. Womit sie nicht gerechnet hatte, war ein ganzseitiger Artikel mit der Überschrift: „Tarot traut sich aus den Vororten mitten hinein ins 21. Jahrhundert“. Dies war das Sprungbrett für die Tarotkonferenz, die sich von einer einmaligen Veranstaltung mit ca. 30 Gästen mittlerweile zu einer jährlichen Großveranstaltung mit bis zu 140 Teilnehmern aus der ganzen Welt entwickelt hat. Seit dem 10. zehnten Geburtstag stehen die Veranstaltungen, ähnlich wie unsere Mitgliederversammlungen, unter der Prämisse der jeweiligen Karte. Diese 10. Tarotkonferenz unter dem Motto des „Rad des Schicksals“ konnte im berühmten Londoner Riesenrad „London Eye“ zelebriert werden – es gab also quasi ein echtes Rad zum Geburtstag.

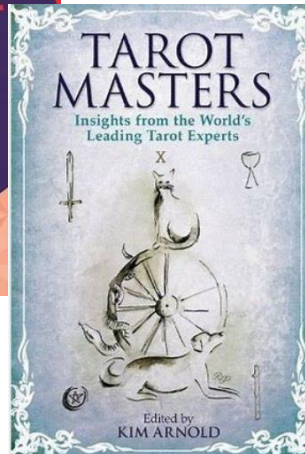
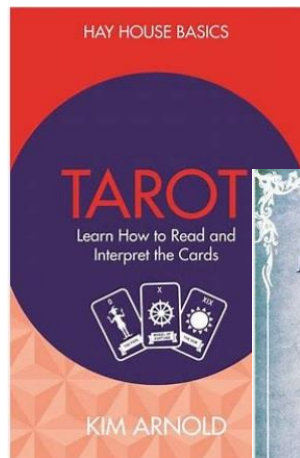
Kirsten berichtete, dass sie selbst seit fünf oder sechs Jahren regelmäßig dabei ist, und dass sie die Konferenz über alles liebt. Die familiäre Atmosphäre, die spannenden Gäste und die vielfältigen neuen Ansätze



zu Tarot begeistern sie jedes Jahr wieder. Ihr Enthusiasmus und die Begeisterung von Kim sind, wenn man sich das Interview heute anguckt, ein bisschen schwer zu ertragen. Beide waren erfüllt von der Hoffnung, dass die Konferenz 2020 im Oktober trotz allem stattfinden kann. Kim berichtete von den Maßnahmen, die sie bereits eingeleitet hatte. Zum Beispiel wurde schweren Herzens ein paar amerikanischen und kanadischen Gästen abgesagt, damit am Ende niemand auf hohen Stornokosten für die Anreise sitzen bleibt oder – noch schlimmer – in Großbritannien strandet und nicht nach Hause zurück kann. Unter anderem deswegen würde es wohl die kleinste Konferenz seit zehn Jahren werden. Leider wissen wir mittlerweile, dass die Konferenz auch so nicht stattfinden konnte und durch ein Online-Event ersetzt werden musste. Auf Kims Homepage findet sich ein Bericht, und in den entsprechenden Gruppen auf Facebook kann man wahre Begeisterungstürme lesen. Auch wenn Kim als Veranstalterin natürlich in erster Linie die kleinen technischen Pannen und Probleme wahrnimmt, hat die Konferenz es auch im heimischen Wohnzimmer geschafft, zu begeistern. Sie selbst sagt auch, dass ihr

die Vorstellung, die Teilnehmenden sitzen bei der Abschlussveranstaltung im Pyjama mit einem Gläschen Wein auf der Couch vor dem Laptop, sehr gut gefallen hat.

Kirsten wollte Kim schon immer mal fragen, welcher Gast sie am meisten beeindruckt hätte. Das wäre, so Kim, Mark McElroy gewesen, der an einigen Konferenzen teilgenommen hätte, nun aber, was diesen Teil seines Lebens angeht, im Ruhestand sei. Er sei witzig, weise und sehr aufbauend gewesen und hätte viel zum Gelingen der Konferenzen beigetragen. Neben den Stars der Szene, Mary K. Greer und Rachel Pollack, erwähnte sie noch besonders Caitlin Matthews, quasi als einheimischen Tarot-Star. Wenn sich Kim allerdings Stargäste hätte wünschen können, dann hätte sie sehr gern ihre ursprünglichen Tarotlehrerinnen und Tarotlehrer auf die Bühne gestellt. Zu Ihren Anfangszeiten mit Tarot lebte sie in London und hat Kurse bei der Spiritualist Association of Great Britain belegt. Diese Vereinigung wurde 1872 gegründet und hatte haufenweise prominente Mitglieder und Unterstützer. Man benötigte eine Einladung, um dort eine Ausbildung zu erhalten. Ausgebildet wurde alles von Hellsicht bis Tarot. Kim sagte, ihre Lehrerinnen und Lehrer dort würden keine bekannten Namen tragen, hätten keine Bücher veröffentlicht, seien aber trotzdem illustre Gestalten, zum Beispiel späte Mitglieder des Hermetischen Ordens oder Mitglieder des Zirkels, in dem schon Pamela Colman-Smith gewesen ist. Die Geschichten aus ihrer Ausbildung könnten locker ein weiteres Live-Video füllen, scherzte sie. So sehr sie auch die jungen, modernen und kreativen Ansätze in der Tarotgemeinschaft schätze, so dankbar sei sie für ihre klassische Ausbildung.



Die Konferenz im Oktober ist außerdem immer der Zeitpunkt, zu der die zweite Jahresausgabe des „Esotoracle“ vorgestellt wird, die Zeitschrift, die Kim zusammen mit Steven Bright herausbringt. Im vergangenen Jahr sollte Ausgabe Nr. 3 vorgestellt werden. Man spürt, dass das Magazin Kims ganzer Stolz ist, auch wenn sie weite Teile des Ruhmes an Steven Bright als Künstler und kreativem Motor dirigiert. In der Zeitschrift gibt es nicht nur Rezensionen von Decks und Büchern, sondern auch zwei Fragerubriken.

Die eine davon ist für Fragen zuständig, die LeserInnen an die Karten stellen möchten. Dafür verwendet Kim den Begriff Agony Aunts and Uncles, Kummerkassentanten und -onkel. Es gibt aber auch die Möglichkeit, Fachfragen an Experten zu stellen. Eine andere beliebte Rubrik heißt Go Follow. Hier werden die Social Media-Auftritte von Expertinnen und Experten vorgestellt, die es wert sind, dass man ihnen folgt.

Apropos Medien, wie gesagt, hat Kim leider ihre Online-Präsenz sehr zusammengeschmolzen. Daher geht aus ihrer Seite gar nicht mehr hervor, was sie eigentlich sonst noch im Tarotbereich gemacht hat. Unter anderem schrieb sie mehrere Bücher, darunter das Einsteigerwerk „Tarot: Learn How to Read and Interpret the Cards“ (Hay House Basics). Es gibt widersprüchliche Aussagen, ob das Buch 2015 oder 2018 erschienen ist. Außerdem hat sie das Begleitheft zum Gothic Oracle von Victoria Frances geschrieben. Ein sehr schönes Werk von ihr heißt: „Tarot Masters: Insights From The World's Leading Tarot Experts“ von 2013, übersetzt: Die Meister des Tarot: Einsichten von weltweit führenden Tarotexperten. Dies ist eine Aufsatzsammlung zu den einzelnen Karten der Hohen Arkana, und viele Namen unter den Beiträgen kommen uns bekannt vor, besonders wenn wir öfter Kirstens Interviews lauschen. Mary K. Greer, Rachel Pollack, Alison Cross, Richard Abbot und viele andere mehr, mit denen unsere Vereinsvorsitzende im ver-

gangenen Jahr gesprochen hat, finden sich hier wieder. Außerdem scheint die bereits erwähnte Online-Community Mitte der 2000er Jahre eine Art Kalender-Notizbuch für die Übungen der Gruppe herausgegeben zu haben, das Psychic Café Diary, das natürlich vergriffen ist. Regelmäßig schreibt sie Kolumnen für das Magazin „Take a Break: Fate & Fortune“. Take a Break ist eine klassische Zeitschrift mit Artikeln und Rätseln für zwischendurch, Fate & Fortune ist eine Art Tochterzeitschrift davon mit spirituellen Themen. Dort findet man z.B. Interviews mit Leuten, die vom Geist der verstorbenen Nachbarin heimgesucht werden und vieles andere mehr. Ich gebe zu, ich beneide die Briten um dieses Heft. Wir haben nur Magazine über Rezepte oder über Königshäuser. In dieser Zeitschrift promotet Kim auch ein sehr spannendes Projekt, nämlich die Tarot-Diät. Ja, richtig gelesen: Interessierte können ein kurzes Kindle-E-Book bei Amazon für ca. £3 erstehen und es ausprobieren. Im Wesentlichen geht es bei ihrem Ansatz darum, die Probleme hinter übermäßigem Essen zu erkunden und

Die eine davon ist für Fragen zuständig, die LeserInnen an die Karten stellen möchten. Dafür verwendet Kim den Begriff Agony Aunts and Uncles, Kummerkassentanten und -onkel. Es gibt aber auch die Möglichkeit, Fachfragen an Experten zu stellen. Eine andere beliebte Rubrik heißt Go Follow. Hier werden die Social Media-Auftritte von Expertinnen und Experten vorgestellt, die es wert sind, dass man ihnen folgt.

zu bearbeiten, und dadurch einen verbesserten Zugang zum eigenen Essverhalten zu erlangen. Schließlich wüsste niemand besser, was gut für uns ist, als unser Unterbewusstsein.

Kim hat noch eine Veranstaltung ins Leben gerufen, nach der Kirsten sie befragte, nämlich das Tarot Festival London. Es ist eine eher messeartige Veranstaltung, verglichen mit der Tarotkonferenz. Das Programm ist lockerer strukturiert, es gibt keinen festen Einlasstermin, die Gäste kommen und gehen den ganzen Tag über, man erwirbt seine Eintrittskarte an der Tageskasse. Es gibt zwar Workshops, aber sie gehen nicht so sehr in die Tiefe wie bei der Konferenz. Kim vergleicht es mit einem Psychic Fair, wofür ich lange eine passende Übersetzung gesucht und nicht gefunden habe. Man kann es wohl wirklich am besten mit den gängigen Esoterikmessen in Deutschland vergleichen. Das Tarot Festival findet normalerweise jedes Jahr im Frühling statt, entweder im April oder im Mai. In den letzten zwei Jahren gab es allerdings Probleme mit dem Veranstaltungsort. Aus der ursprünglichen Location ist man – wie sollte es auch anders sein – mittlerweile herausgewachsen. 2019 versuchte Kim es also in einem größeren Hotel, war dort aber nicht sehr zufrieden. Wie das Leben manchmal so spielt, war es ihr und ihrer Mitstreiterin Geraldine Beskin vom Atlantis Bookstore nicht gelungen, zeitnah eine bessere Lokalität aufzutreiben. Schweren Herzens entschloss man sich daher, das Tarot Festival 2020 ausfallen zu lassen – und dann kam Corona. Man weiß bekanntlich nie, wozu etwas gut ist. Für die Zukunft erwägt Kim, sich einen Veranstaltungsort weiter in den Randbezirken von London zu suchen. Darunter leidet dann zwar die Erreichbarkeit, aber man kann einen größeren Raum finden, ohne das Budget zu überziehen.

Auch am Tarot-Fest in der Schweiz von 2019 war Kim beteiligt, auch wenn sie die Ehre weitestgehend ihrer Kollegin Wicca Meier-Spring vom Hexenmuseum im Schloss Liebegg in Gränichen zuschreibt. Im Grunde

genommen schließt sich hier der Kreis. Nachdem Kim in ihrem Anfangsjahr vom Netzwerk von Geraldine Beskin profitiert hat, ist sie nun in der Lage, mit ihrem Netzwerk anderen Menschen beim Aufbau von Veranstaltungen zu helfen. Aktuell ist zwar kein weiteres Tarot-Fest geplant, aber das heißt nicht, dass Kim Arnold die Ideen ausgehen. Noch im unmanifestierten Planungsstadium befinden sich Überlegungen zu einer Tour, ausgehend vom Hexenmuseum in Gränichen.

Wicca Meier-Spring ist nämlich im Besitz der originalen Karten von Marianne Lenormand und von vielen anderen Kartenschätzen. Außerdem liegt anderthalb Autostunden vom Schloss Liebegg das Museum zu Allerheiligen Schaffhausen mit der größten Spielkartensammlung der Schweiz, vor allem mit vielen Exponaten des Verlages AGM Müller, der ja auch bekannte Tarotdecks herausgebracht hat. Die Homepage des Museums zielt auch direkt eine Karte aus dem Tarot von Niki de Saint Phalle.

Erst seit kurzem tritt Kim Arnold übrigens bei Veranstaltungen selbst als Referentin auf, nachdem sie es lange Jahre bevorzugt hat, nur hinter dem Vorhang aktiv zu sein. So war sie für das Allerheiligenwochenende 2020 als Vortragende auf der Stockholm Tarot Conference eingeplant. Diese für das Frühjahr geplante Veranstaltung, wurde dann wegen des Lockdowns erst auf den Herbst 2020 und mittlerweile auf dieses Jahr im Mai verschoben. Kim plant daher thematisch passend einen Workshop über jene Karten, die den Leuten eher Angst einjagen, wenn sie in einer Legung auftauchen. Sie nennt sie Shadow Cards, also Schattenkarten. Überhaupt ist sie sehr gespannt, wie die Workshops ablaufen werden, sie räumt nämlich ein, dass sie sich immer sehr leicht ablenken lässt. Diesen Eindruck hatten aber weder Kirsten noch wir Zuschauer. Stattdessen sind wir uns sicher, dass die Workshops von Kim ein großer Erfolg sein werden – sofern das Corona-Virus es irgendwann zulässt.

*****Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *****

Prüfung im Aufwind

Der Tarot e.V. darf sich in diesem Jahr nicht nur über einen stetigen Mitgliederzuwachs freuen. Auch die Prüfungen sind gefragt. So haben sich erst kürzlich zwei neue InteressentInnen aus unseren Reihen eingefunden, um sich der Beraterprüfung zu unterziehen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg!

Tarot Heute Archiv auf der Homepage

Wie schon in der Mitgliederversammlung angekündigt, wurden vor kurzem alle bisher erschienenen Ausgaben der Tarot Heute in einen geschlossenen Bereich unserer Homepage www.tarotverband.de exklusiv für die Mitglieder hinterlegt. Im Juli wurde eine Anleitung für den Zugriff an die Mitglieder versendet. Wer diese nicht erhalten oder Schwierigkeiten beim Einloggen haben sollte, kann sich per Email an webmaster@tarotverband.de wenden.

Tarotwochenende in Vorbereitung

+++ Vormerken ! +++

In der Hoffnung, dass wir uns im nächsten Jahr wieder persönlich treffen können, plant der Tarot e.V. sein alljährliches **Tarotwochenende** für den **18. und 19. Juni 2022** in **Hamburg**. Bei der Mitgliederversammlung am Samstag findet auch die Vorstandswahl statt, welche ja pandemiebedingt um ein Jahr verschoben worden ist. Der Tarotsonntag wird dann wieder mit spannenden und interessanten Vorträgen und Workshops aufwarten.

+++++ Tarot Heute in eigener Sache +++++

Eure Mitwirkung ist gefragt, liebe Mitglieder des Tarot e.V. und LeserInnen von TAROT HEUTE! Es ist bereits viele Jahre her, dass wir Euch im Rahmen einer Umfrage um Eure Meinung zu unserer Vereinszeitung gebeten haben. Zeiten und Ansichten ändern sich bekanntermaßen, und darum möchten wir heute erneut nach Euren Wünschen und Eindrücken fragen. Wir bieten auch die Möglichkeit an, Euch aktiv an der Erstellung der Zeitung zu beteiligen. Der Fragebogen ist Euch zusammen mit der aktuellen Ausgabe von Tarot Heute zugegangen, und wir freuen uns auf Eure Rückmeldung.

*****Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *****

NEUES AUS DEN (VIRTUELLEN) REGIONEN

Neuigkeiten zur Internetseite des Tarotverbandes

Liebe Tarotfreunde,

wir haben die Funktionen unseres seit einigen Jahren bestehenden Blogs erweitert. Nun könnt ihr nach Schlagwörtern selektieren und so leichter auch in älteren Beiträgen stöbern.

Mit der freien Suche könnt ihr alle Blogbeiträge nach eigenen Begriffen durchsuchen. Das Stichwort „Legung“ zum Beispiel zeigt über 30 interessante Beiträge.

The screenshot shows the homepage of the Tarot website. At the top is the Tarot logo. Below it is a navigation bar with links: Verband, Was ist Tarot?, Ausbildung, Beratung, Regional, Kontakt, Blog, Forum, Termine. An arrow points to the 'Blog' link with the text 'Gibt es schon lange'. Below the navigation bar, there are two main sections. On the left, there is a search bar with the text 'Freie Suche durch alle Blogbeiträge' and an arrow pointing to it. Below the search bar is a button labeled 'Suchen ...' and another labeled 'Suchen'. On the right, there is a section titled 'NEU' with a sub-header 'Schlagwörter'. Below this, there is a list of keywords: Eremit, Feste, Gerechtigkeit, Haindl, Tarot, Herrscher, Hierophant, Löwe, Magier, Monatsbrief, Denner, Monatskarte, Mondtarot, Rad, Röhrig, Tarot Stern, and Tarotkarten. An arrow points to the 'Schlagwörter' header with the text 'Begriffe nach denen Ihr Beiträge selektieren könnt'.

The screenshot shows the forum page of the Tarot website. At the top is the Tarot logo. Below it is a navigation bar with links: Verband, Was ist Tarot?, Ausbildung, Beratung, Regional, Kontakt, Blog, Forum, Termine. An arrow points to the 'Forum' link with the text 'NEU'. Below the navigation bar, there is a search bar with the text 'Index', 'Aktuell', 'Suche', and a button labeled 'Anmelden'. Below the search bar, there is a dropdown menu labeled 'Kategorien'. Below the dropdown menu, there is a section titled 'Forum - nur für Tarot e.V. Mitglieder' with 18 Themen. Below this, there is a table with two columns: 'Kategorie ID' and 'Letzter Beitrag'.

Kategorie ID	Letzter Beitrag
Tarot allgemein Keine Themen Moderatoren: KlemensBurkhardt, Die Wanderhexe, Stephan Langustl	Aw: Re: Gedanken zu Zahlen und Qui ... von Die Wanderhexe 1 Woche 1 Tag her
Tarot Decks 3 Themen	Aw: Visconti Sforza oder ...

Neu auf unserer Seite ist das Forum. Als Mitglied der Tarotverbands kannst Du Dich hier einloggen und interessante Beiträge rund um Tarot lesen und schreiben, Fragen stellen oder beantworten. Das Forum haben wir neu eingerichtet, so lebt und wächst es durch Eure Beiträge.

Euer Klemens Burkhardt

KÜRZESTGESCHICHTEN: DREI – FÜNF – SIEBEN – NEUN

Ein kleiner Reigen durch die Zahlenkarten des Tarot Mucha von Helga Hertkorn



Drei der Münzen

Ganz versunken seid ihr in eure Arbeit. Ihr bemerkt mich gar nicht. Vielleicht muss ich meine Botschaft in einem Brief schreiben:

Schön, der gotische Spitzbogen, den ihr miteinander geschaffen habt. Eine fruchtbare Zusammenarbeit von Erfahrung zwischen dir, dem Bärtigen und dir, dem jungen Mann mit nacktem Oberkörper. Ihr beide wisst, dass man planen und durchführen muss. Das gefällt mir gut, macht weiter so!

Fünf der Kelche

Winterfrau. Ich hoffe, dein misstrauischer Blick gilt nicht mir. Den habe ich sicher nicht verdient. Was könnte ich dir tun? Oder hast du Angst vor der Zukunft? Vielleicht auch vor der zunehmenden Kälte im Herzen der Menschen? Grund zu dieser Befürchtung gibt es immer.

Dennoch. Wir sollten nicht verzagen. Solange in unseren Herzen warmes Blut strömt, ist nicht alles verloren. Kommt mit mir, wir machen es uns bei mir zuhause am warmen Kamin gemütlich. Wenn du dich gestärkt fühlst, kannst du jederzeit weiterziehen. Ich habe aber auch nichts dagegen, wolltest du diesen Winter bei mir verbringen. Ich bin sicher, wir finden eine sinnvolle Beschäftigung.





Sieben der Schwerter

Hey, hey! Wohin gehst du so schnell? Das Zeltlager befindet sich in der anderen Richtung. Du erwartest jetzt aber nicht von mir, dass ich die Schwerter, die du verlierst, hinter dir aufsammle und dir nachtrage, nicht wahr? Dann müsstest du nämlich etwas langsamer gehen.

Wie bitte? Ich soll hier nicht so rumschreien? O.k. Schon gut.

Aber verrate mir doch, was es soll, dass du diese vielen Schwerter wegschleppst. Ah, ich verstehe. Du klaubst die Schwerter aus dem Lager, versteckst sie hinter dem Baum da hinten, damit sich die Betrunkenen nicht gegenseitig abmurksen. Na. Du bist ja ein ganz außergewöhnlicher Held!

Neun der Stäbe

Bist du traurig oder überlegst du noch, ob du den 9. Stab für die Palisade überhaupt brauchst? Junge Frau, was zäunst du ein? Müssen hier Schafe vor wilden Hunden oder Wölfen geschützt werden?

Für mich bist du ein einziger Widerspruch. Nicht dass ich dir nicht zutraue, deine Aufgabe zu erfüllen, aber sieh dich selbst an: Wie eine Bäuerin oder Magd siehst du nicht aus. Und wäre so eine Arbeit nicht eher für die Männer am Hof gedacht? Ja, du hast recht: Wenn sie nicht da sind, bleibt dir wahrlich nichts anderes übrig.

Aber klar, es könnte natürlich auch sein, du möchtest das ausprobieren, was deine Angestellten Jahr für Jahr zu leisten haben. In diesem Fall: Alle Achtung.

Dennoch, mein Gefühl der Verwirrung löst sich nicht wirklich auf.



ISBN 9780738745589

Tarot Mucha © 2015 Lo Scarabeo srl, via Cigna 110, 10155 Torino, Italy. All rights reserved, used by permission.

DIE SCHATZHEBERIN – IN 7 SCHRITTEN ZUM GELUNGENEN FRAUENKREIS VON SONJA WILDNER

Vorgestellt von Monika Schanz

Ich liebe es, Pakete zu erhalten und Überraschungen auspacken. Heute kam ein Buch vom Arun Verlag zur Rezension. Je mehr ich mich in Sonja Wildners Vorschläge zur Entdeckung meiner Talente vertiefe,



desto tiefer steige ich in meine persönliche Schatzgrube hinab. Hier habe ich einen wunderbaren Businessplan für eine Selbstständigkeit vor mir, die nicht allein Frauenkreis genannt werden sollte, sondern viele andere Namen haben kann.

Die Zahl 7 hat eine mystische Bedeutung. Beispiele sind bekannt wie: 7 Tage hat die Woche. Jede Mondphase dauert 7 Tage. 7 Chakren existieren im mensch-

lichen Körper, und er erneuert sich nach 7 Jahren. Im Altertum kannten die Menschen 7 Planeten.

Sonja Wildner ist seit 27 Jahren in der Erwachsenenbildung tätig und hat in 5000 Seminarstunden einen Schwerpunkt auf Höherqualifizierung von Frauen gelegt. In diesem Buch wählt sie 7 Schritte/Kapitel für die Zusammenfassung ihrer Erkenntnisse und Tipps aus vielen Jahren ihrer erfolgreichen Arbeit. Uraltes Wissen und Können würde aussterben, wenn es die Schatzheberinnen nicht mehr gäbe.

Natürlich kann ich die Kapitel nur anreißen, ich möchte Euch die Lust vermitteln, dieses Buch besitzen zu wollen und immer wieder Appetit auf neue Ideen zu bekommen.

1. Schritt - Mach dich innerlich startklar

Eine Schatzheberin fühlt sich berufen, anderen Frauen dabei behilflich zu sein, ihre Schätze ans Tageslicht zu bringen. Dazu muss sie ihre eigenen Werte erkennen und schätzen und sich entscheiden, sich dafür auch einzusetzen. Es kommen Fragen wie: Erinnerst du dich noch an deine Träume, deine Visionen als Jugendliche? Übungen unterstützen den Weg, Antworten auf diese Fragen zu finden.

Schatzheberinnen sind z.B., die Mutter, die Matrone, die Priesterin, die Zauberin, die weise Alte. In diesem Kapitel macht Frau eine Entdeckungsreise durch ihre Ängste und hat Gelegenheit, durch Übungen Ängste abzulegen und sich für den nächsten Schritt bereit zu machen.

2. Schritt - Dein gekonnter Auftritt

Körpersprache und eine selbstsichere Ausstrahlung werden hier aktiviert. Übungen für einen ausdrucksstarken Auftritt bringen mich schon alleine beim Lesen weiter. Ich lerne auf meine „Sprechsprache“ zu achten und dabei authentisch zu bleiben. Ich werde auf Füllwörter aufmerksam gemacht und darauf, diese zu vermeiden. Ich soll klare Aussagen positiv formulieren.

3. Schritt - Die Werkzeugkiste der Schatzheberin

Das Werkzeug, das ich benutze, soll mir vertraut in der Handhabung sein. Seine Verwendung soll mir leicht von der Hand gehen bzw. flüssig aus meinem Mund kommen. Ich muss erkennen und wissen, welche Wirkung mein Reden oder Tun hat und was ich damit erreichen kann (beabsichtigt oder auch unbeabsichtigt). Wie gestalte ich eine Meditation? Unterstützen mich dabei z.B. Räucherwerk oder ätherische Öle? Oder habe ich ein tolles Talent, die Karten zu legen oder ein Horoskop zu interpretieren? Lernen oder Erkennen geht für Teilnehmer einer Gruppe besser über Sinneswahrnehmungen wie Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen. Zitat: „Werkzeuge, die wenig vertraut sind, bedürfen der Übung. Du kannst nie vorher wissen, was genau welchen Prozess bei deiner Teilnehmerin auslöst.“

Weiter finden wir in diesem Kapitel:
Übungen für Atmen und Meditation
Übungen für Gesang, Tanz und Musik
Mantra und Summen
Kräuter und Räuchern
Orakel
Rituale

4. Schritt - Die Schatzkarte – der Leitfaden

Weitere Fragen über Fragen, die gerne beantwortet werden. In welchen Themenbereichen bin ich sattelfest? Was will Frau mit dem Frauenkreis erreichen? Welche Ziele habe ich? Wie definiere ich meine Ziele? Was möchte ich mit meiner Arbeit erreichen?

Möchte ich den Frauen einfach einen schönen, entspannenden Abend bereiten? Oder sollen Werkstücke dabei herauskommen, z.B. Handarbeiten, Kräuterelixiere, Seifen?

Wie kann so ein Workshop ablaufen? Klare Instruktionen über den Ablauf der nächsten Stunden sollten am Anfang stehen. Eine Vorstellungsrunde ist wichtig. Dann die „Arbeit“. Zum Abschluss wieder eine Überleitung zurück in die Realität anbieten. Nach der seelischen Stärkung ist eine Stärkung mit körperlicher Nahrung auch nicht zu verachten.



5. Schritt - Was die Arbeit der Schatzheberin wert ist

In diesem Kapitel gibt es Übungen für die eigene Wertschätzung. Am Anfang der Berechnungen steht die Überlegung: Was bezahle ich, wenn ich beispielsweise zur Kosmetik o.ä. gehe? Dann die wichtige Frage, was ich an Eigenkosten vorlegen muss wie: Miete, Kaffee, Benzin, Flyer, Arbeitszeit und MEIN Honorar. Wären das z.B. € 200,00 und es kämen fünf Teilnehmerinnen, dann wären es pro Kopf € 40,00 Sind die Kosten gedeckt, und es bleibt ein Gewinn übrig, kann der Frauenkreis auf lange Sicht Freude bereiten.

6. Schritt - Krönchen zurechtrücken und los geht's.

Ein wichtiges Thema ist auch die Beachtung des Gewerberechts. Wo muss ich mich anmelden, Finanzamt etc.? Und Räumlichkeiten sind auch zu finden. Muss ich dort für die Sauberkeit selbst sorgen? Welche Einrichtungsgegenstände benötige ich? Dann sollte ich ja auch Werbung machen, benötige Flyer und vielleicht eine Homepage? Möchte ich in Facebook und Sozialen Medien für mich werben?

7. Schritt - Am Puls der Zeit - die digitale Schatzheberin.

Werde ich Webinare anbieten? Dazu benötige ich Hardware, Software, Internetverbindung.

Bist du auf dem Weg, Deine Talente mit anderen zu teilen, dann empfehle ich diese 123 Seiten mit vielen Griffen in eine Schatzkiste und der Entdeckung, dass eine Selbständigkeit gar nicht in so weiter Ferne liegt. Ein wunderbares Buch das in vielen Lebenslagen eine wertvolle To-Do-Liste darstellt, die, immer wieder zur Hand genommen, eine persönliche Erfolgslaufbahn unterstützt.



Sonja Wilder
Die Schatzheberin
In 7 Schritten zum gelungenen Frauenkreis
 128 Seiten, 10 vierfarbige Abbildungen

ISBN 9783866631298
www.arun-verlag.de

18,00 Euro

TAROT GRAND LUXE

DAS NEUE KARTENDECK VON CIRO MARCHETTI

Vorgestellt von Monika Schanz

Als alter Ciro-Marchetti-Fan (oder muss ich jetzt Fanin schreiben?), habe ich mich super toll gefreut, als das Päckchen vom Königsfurt Urania Verlag mit dem lang-ersehnten „Tarot Grand Luxe“ endlich kam. Der Karton, aus dem ich die Tarot Karten nehme, zeigt sich wirklich à la „grand luxe“. Der Löwe in einem Medaillon wacht über die Zeit und es fehlt nur sein lautes Brüllen, wie es in Hollywoodfilmen am Anfang stets zu hören ist. Es kann losgehen. Die Farben von Blau, Gold und das ganze Bunt sprechen mich sehr an.

Ich öffne das Schatzkästlein und finde ein Booklet, das auf den ersten Blick sehr sparsam gestaltet anmutet, vorne auf dem Büchlein mit der Maid, die den Löwen gebändigt hat, die Karte VIII Stärke. Ciro schreibt in der Einführung, dass er beim Konzipieren des neuen Tarot davon ausging, dass Käuferinnen und Käufer dieses Decks mit den Bedeutungen der Tarotkarten vertraut sind, so dass er nicht bei Adam und Eva anfangen müsste. Er will Eindrücke seiner persönlichen Vorstellungen vermitteln, deshalb fällt bei manchen Karten die Beschreibung ausführlicher aus, bei anderen findet man nur Schlüsselwörter.

Ciro schreibt weiter, dass er die Wichtigkeit der traditionellen Bedeutung der Karten anerkennt, jedoch einiges in Frage stellt, was Jahrhunderte früher bedeutungsvoll war, da sich das Leben in den Jahren seit der Renaissance sehr verändert hat. Auch variieren seine Überzeugungen oder unterscheiden sich von



denen vieler anderer Autoren. Für Ciro Marchetti spielt die Zweideutigkeit der Karten eine positive Rolle. Er möchte Deutungen nicht festgeschrieben sehen. Uneindeutigkeit ist für ihn die große Stärke. Er fordert die Leserin, den Leser zu einer individuellen Kartendeutung auf. Seine künstlerische Technik beruht auf einfachen ersten Skizzen. Er mixt dann aus vielen Fotoquellen mittels Photoshop das endgültige Bild. Für eine Karte benötigt er ca. zwanzig Stunden Arbeitszeit.

Da ich nicht alle 78 Karten hier vorstellen kann und darf, habe ich ein paar ausgewählt, die mir besonders ins Auge gesprungen sind. Ich möchte ja das Interesse auf mehr und die Lust auf das Kartendeck bei Euch wecken. Die Karten sind in einem vornehmen Ciro Marchetti-Dunkel gehalten. Schwarzer Außenrand, der Rahmen um die Bilder herum changiert in Variationen von Silber. Die changierenden Farben werden aus dem Bild heraus mit übernommen.





König der Kelche könnte der Meister selbst sein.



Die Königin der Stäbe vielleicht seine Frau?



Oder die Königin der Kelche?



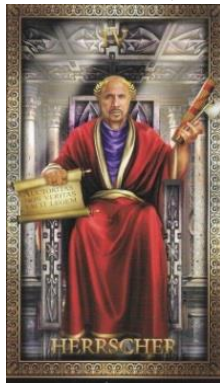
Ach so, und die Rückseite der Karten mit den beiden Jokern finde ich einfach genial.

Auf diesen Karten zeigen die Vertreter der Kulturkreise dieser Erde ihr Gesicht und erstrahlen in ihrer Weisheit:

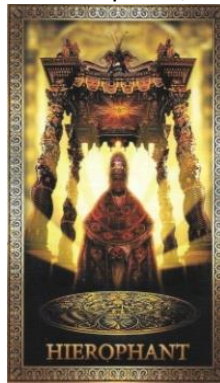
Hohepriesterin,



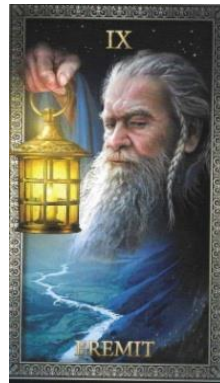
Herrscher,



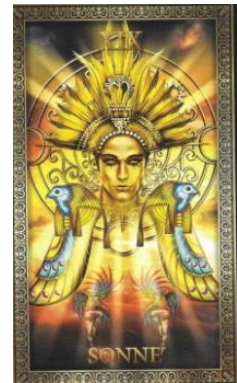
Hierophant,



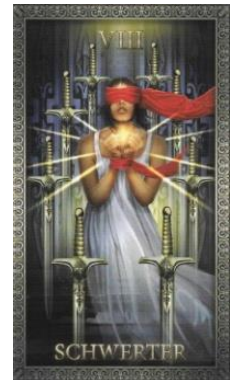
Eremit



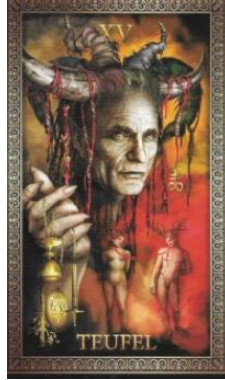
und Sonne



Drei Karten zeigen Frauen mit verschleierte Augen: die XI Gerechtigkeit in Rot, die II Schwerter mit blauem Schleier sowie VIII Schwerter in einem weißen Kleid mit rotem Schleier. Die Blindheit des roten Schleiers bei der Gerechtigkeit soll Unparteilichkeit im Justizsystem symbolisieren. Der blaue Schleier zwischen den zwei Schwertern, die hier nicht überkreuzt dargestellt sind, will ein Abwägen zweier alternativer oder komplementärer Aspekte anzeigen. Etwas soll mit unterschiedlichen Sinnen entschieden werden, da durch das bloße Sehen die Umstände verschleiert sein können. Die ohnmächtige Notlage der Person bei den acht Schwertern wird durch die Augenbinde noch verstärkt. Wenn es einen Ausweg gibt, kann sie ihn noch nicht sehen.



Beim Betrachten dieser Karten kam mir Dürers Zyklus „Ritter, Tod und Teufel“ in den Sinn:



Tapferkeit kennzeichnet den Ritter der Stäbe. Das Drachenpaar unterstützt ihn dabei. Der Tod ist ganz anders dargestellt, als wir es sonst gewohnt sind. Aber ich finde dies eine faszinierende Karte mit großer Anziehungskraft. Ciro liebt Masken und besitzt eine große Sammlung. Während der Zeit der großen Pest-Epidemien setzte man solche Maske auf, wenn die Toten aus den Häusern getragen wurden. Im Schnabel wurden Kräuter und getrocknete Blumen aufbewahrt, um sich vor der Ansteckungsgefahr zu schützen. Die weiße

Rose ist eine Hommage an die Todeskarte von Waite/Coleman. Und der Verführer Teufel? Schaut er mich an, blickt er durch mich hindurch? Ciro empfiehlt, eine Weile auf die Karte zu „starren“, und es wird sich eine Illusion von selbst einstellen.



Zum Schluss noch die VII Münzen. Ciro schreibt:

Die Karte zeigt eine Frau, die hart gearbeitet und ihre Zeit und Mühe in die Pflege ihrer Ernte investiert hat. Jetzt sammelt sie fröhlich die Früchte der gelungenen Arbeit, und es ist eine üppige Ernte.

Viel Spaß beim Entdecken des neuen Luxus Tarot wünscht Euch Monika Schanz



Ciro Marchetti
Grand Tarot Luxe
 78 Karten durchgängig farbig und ca. 64-seitiges Booklet

ISBN 9783868265606

22,00 Euro

Abbildungen aus dem Grand Tarot Luxe von Ciro Marchetti mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

DER SCHÖPFER DES TAROT GRAND LUXE LÄSST SICH IN DIE KARTEN SCHAUEN

*Kirsten Buchholzer im Live-Interview mit **Ciro Marchetti**
zusammengefasst von **Marion Lindenau***

Am 7. September 2020 hatte Kirsten einen ganz besonderen Gast vor der Live-Kamera, den weltbekannten und hochverehrten Digitalkünstler **Ciro Marchetti**. Damit war ihr ein ganz besonderer Coup gelungen, wie sich an den zahlreich interessierten und diskussionsbereiten Zuschauer/innen zeigte. Im Grunde genommen braucht **Ciro Marchetti** unseren Leser/innen nicht vorgestellt zu werden, denn seine Decks sind in den letzten Jahren allgegenwärtig und ungebrochen beliebt. Deswegen gibt es im Moment gleich mehrere Auflagen, die jedoch keine Neuerscheinungen darstellen. Zuerst wurde im letzten Jahr das berühmte Gilded Tarot neu aufgelegt. In diesem Juli erschien das Tarot Grand Luxe, welches gerade – Stand August 2021 – die sozialen Medien in Aufruhr versetzt. Für den Herbst erwarten wir noch ein Projekt, das **Ciro** im Interview mit **Kirsten** vor rund einem Jahr bereits angekündigt hat: Das Encore-Tarot, das im Grunde genommen eine Compilation aus den besten Bildern aller seiner Decks darstellt.

Im September 2020 begrüßte uns **Ciro** im Trikot des FC Bayern München an seinem Schreibtisch zum Gespräch, das wie immer mit der Frage eingeläutet wurde, wie er denn eigentlich zum Tarot gekommen ist. **Ciro** erzählte **Kirsten** von seiner Grafikdesign-Agentur, die er hauptberuflich aufgebaut hat. Tatsächlich ist diese Firma ziemlich groß und hat Zweigstellen bis in die USA, was ihm auch erlaubt hat, von Großbritannien nach Miami, Florida auszuwandern, wo er bis heute lebt. Mittlerweile scheint er sich aus der Firma weitestgehend zurückgezogen zu haben, denn er räumte gegenüber **Kirsten** freimütig ein, dass er keine Lust mehr auf Kunden gehabt habe.

Anfang der 2000er Jahre wollte er lieber frei arbeiten und designen. Also machte er sich daran, Arbeitsproben an verschiedene Verlage zu schicken, in der Hoffnung, bald Kalender und Bucheinbände gestalten zu können. Einer seiner Ansprechpartner war der Verlag Llewellyn, wo sein Stil auf großes Interesse stieß. Man nahm Kontakt zu dem Künstler auf und fragte, ob er sich vorstellen könnte, ein Tarotdeck zu gestalten. **Ciro** hatte zunächst ein wenig gezögert, da er nach eigener Aussage von Tarot und Divination überhaupt keine Ahnung hatte, und sich erst einlesen wollte.

Bald sagte er aber zu und begann, Entwürfe für Tarotkarten an den Verlag zu schicken, aus denen später



das beliebte Gilded Tarot werden sollte. Erwartet hatte er Korrekturvorschläge und eine lebhafte Diskussion darüber, wo seine Bilder an den Motiven des Tarots vorbei gegangen waren. Zu seinem großen Erstaunen blieb diese Einmischung aber aus. Lediglich bei einer Karte – leider hat er nicht gesagt, bei welcher – gab es eine Nachfrage, warum das Bild gerade so und nicht anders sei, aber **Ciros** Erläuterungen wurden vom Verlag ohne weitere Einwände akzeptiert.

Kirstens Zusammenfassung, dass er also nur seine eigene Interpretation der Motive gemalt habe, wies der Künstler allerdings entschieden zurück. Mehrfach betonte er im Interview, dass ihm zu jeder Zeit bewusst war, dass Tarot schon viele Jahrhunderte länger auf dieser Erde weilt als er selbst, und dass er sich nie dazu berufen gefühlt habe, die Motive zu verändern oder zu prägen. Gerade beim Gilded Tarot habe er sich noch als blutiger Anfänger verstanden und sei damals für sich zu der Entscheidung gekommen, seinen Decks lediglich die bekannten überlieferten Tarotmotive neu zu dekorieren und in seinem eigenen farbenfrohen Stil abzubilden. Ihm war natürlich klar, dass er sich durch diese Selbstzweifel künstlerisch selbst limitiert hatte, und kaum, dass die letzte Karte beim Verlag eingereicht war, bedauerte er seinen Mangel an Mut. Dies führte direkt zur Gestaltung des nächsten Decks, das später als Tarot of Dreams veröffentlicht wurde. Dabei war es sein erklärtes Ziel, die Karten selbsterklärender zu machen, so dass die Deuter/innen besser mit dem reinen Motiv arbeiten kön-

nen, ohne auf jahrelang gelerntes Hintergrundwissen zurückgreifen zu müssen. Wenn man Tarot als Stoff zum Auswendiglernen begreife, so Marchetti, dann bräuchte man ja die Bilder gar nicht, bloße weiße Karten mit dem Titel würden genügen. Seitdem ist dies sein Hauptziel bei der Gestaltung seiner Karten.

Ciro hat für sich definiert, dass es zwischen dem Künstler und dem Betrachtenden eines Bildes eine ähnliche symbiotische Beziehung gibt wie zwischen dem Kartendeutenden und dem Fragestellenden. Die Künstlerin bzw. der Künstler kommuniziert im Bild Inhalte, Ideen, Konzepte, Persönlichkeiten oder Emotionen, die die Betrachter aufnehmen. Dies ändert sich nicht, egal, ob man Tarotkarten gestaltet, Bilder malt oder Marketingkampagnen entwirft, und dies war immer schon der Kern von Marchettis Arbeit, egal in welchem Bereich. Kartendeuter/innen können diese Inhalte aufnehmen und sie weiter verarbeiten, indem sie sie ausschmücken, mit ihrer eigenen Intuition auffüllen oder in

Bezug zu weiteren Karten einer Legung setzen, um sie an die Fragestellung anzupassen. Ciros Lieblingsbeispiel ist die Vier der Kelche: wir sehen einen Mann, der an einem Baum lehnt und abwesend wirkt. Ciro hat sich immer gefragt, worüber der Mann wohl nachdenkt, ob er träumt oder ob er tatsächlich beleidigt ist. Es sei aber nicht seine Aufgabe als Künstler, die Antwort auf diese Frage zu liefern. Im Gegenteil gelte es, streng zu vermeiden, aus Versehen Hinweise darauf einzustreuen. Diese Frage müsse die Deuterin oder der Deuter schließlich bei jeder Legung und Fragestellung neu beantworten, und zu finden sei diese Antwort eben im kompletten Kartenbild. So habe Tarot auch etwas von Performance-Kunst an sich, die umso besser wird, wenn man mit einem Werkzeug arbeitet, mit dem man sich emotional verbinden kann. Und damit meint er nicht nur die Kartendeuter/innen, sondern auch die Klient/innen. Tarot wird so zur Bühne, zur gemeinsamen Plattform, die er gestalten und dekorieren durfte. Andernfalls sei eine Kartenbefragung lediglich eine akademische Übung, die zwar geübte Kartenleger/innen durchführen könnten, bei der aber die Fragesteller/innen außen vor blieben.

Im Übrigen outete sich Marchetti im Gespräch, kein großer Fan von Pamela Colman-Smith zu sein. Zwar respektiere er ihre Rolle in der Geschichte des Tarots, aber mit ihrer Kunst könne er herzlich wenig anfan-

gen. Er sprach ihre Perspektive, ihren Stil im Allgemeinen und viele Undeutlichkeiten an – wobei er seine Wahrnehmung sofort selbst in Frage stellte, weil diese Deutungs Offenheit ja vielleicht sogar gewollt war. Ihn selbst interessiert es überhaupt nicht, einen Rider-Waite-Smith-Klon zu produzieren oder gar nur eine Neukoloration zu entwerfen. Ihm ist es wichtiger, die tradierten Werte der Vergangenheit zu transponieren und sie auf eine neue Ebene zu bringen, damit sie einem zeitgenössischen Publikum zugänglich werden. Die bildhafte Tradition des Tarots empfindet der Künstler als so stark, dass man schwerlich davon abweichen kann, wenn man nicht alles über den Haufen werfen möchte, was die Kartendeuter/innen jahrzehntelang gelernt haben. Dies könne eine verführerische warme Kuscheldecke sein, aber auch dazu füh-

ren, dass man sich künstlerisch eingeschränkt fühle. Gerade deswegen ist es ja für viele Künstler/innen der nächste Schritt, nach dem Tarot ein Orakeldeck zu entwerfen. Das hat auch Ciro Marchetti mit dem Oracle of Visions getan. Dies scheint in Deutschland nicht sehr bekannt zu sein.



Umso bekannter sind jedenfalls seine Lenormand- und Kipper-Decks. Kirsten berichtete, dass sie selbst sehr wenig Zugang zu Orakelkarten habe, ihr dieser aber mit Ciros Darstellungen wesentlich besser gelänge. Ursächlich dafür ist vor allem, dass nicht nur die einzelnen Symbole abgebildet sind, sondern dass diese in einen Kontext hineingestellt werden, der einen Zugriff ähnlich wie bei Tarot erlaubt. Marchetti berichtete, dass er gerade dafür von Purist/innen häufig angegriffen wurde, wenn er Arbeitsproben in den sozialen Medien vorab präsentierte. Viele hatten die Befürchtung, Große Tafeln nicht mehr gut lesen zu können, wenn die einzelnen Lenormandsymbole nicht so deutlich auf den Karten hervorstechen. Ciro selbst hält von dieser Aussage eher wenig, da er die Symbole auf den Karten ja auch nicht versteckt hat. Als Beispiel besprechen Ciro und Kirsten den Fuchs. Dieser ist groß und breit auf der Karte abgebildet, aber man kann erkennen, dass er dabei ist, sich im Dunkeln an ein Haus anzuschleichen, wo es einen Hühnerstall oder eine gut gefüllte Vorratskammer geben könnte. Der Fuchs wird also in seinem natürlichen Lebensraum gezeigt, wobei aber auch sein Ruf in der Menschenwelt, ein verschlagener Dieb zu sein, abgebildet ist. So wird die Bedeutung der

Karte, welche Hinweise auf Verschlagenheit, Hinterhältigkeit, die Gefahr des Betrugs und Geheimnisse enthält, dargestellt.

Dass Ciro Marchetti auch ein Kipper-Deck illustriert hat, haben wir Johannes Fiebig zu verdanken. Da das Begleitbuch zu Ciros Lenormand, das Kirsten übersetzt hat, so ein Verkaufserfolg in Deutschland war, hatte Fiebig beschlossen, ihm auf die Kipper-Karten aufmerksam zu machen. Die Gelegenheit dazu ergab sich, als der Künstler wegen einer Ausstellungseröffnung in Berlin weilte. Diese Ausstellung musste allerdings verschoben werden, weil der deutsche Zoll Ciros Bilder aus bürokratischen Gründen zurückgeschickt hatte. Darüber regt er sich heute noch auf.

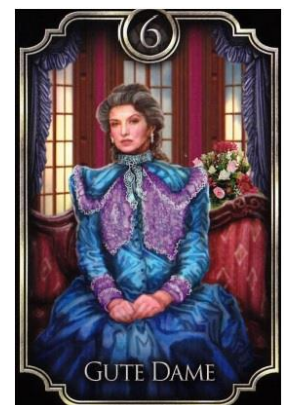
An die erste Begegnung mit dem Kipper-Deck erinnerte sich Marchetti noch sehr genau, denn zu diesen Bildern ist ihm erstmal überhaupt nichts eingefallen. Klar, Symbole wie Sarg oder Dieb waren verständlich, doch auch als Johannes ihm die Titel der Karten übersetzte, hatte Ciro gar keinen Zugang dazu. Ihm war komplett schleierhaft, wo da die zugedachten Bedeutungen herkommen sollten. Fiebig konnte ihn aber trotz der Absage überzeugen, die Karten erstmal mit in den Urlaub nach Barcelona zu nehmen und in Ruhe darüber nachzudenken. Und tatsächlich fand Ciro schon im Flugzeug die Zeit, sich ein bisschen in die Biedermeier-Epoche einzulesen. Und plötzlich bekamen die Kipper-Karten für ihn einen Sinn: In einer vom napoleonischen Krieg zerstückelten Welt, in der alles verloren schien, war es ja nachvollziehbar, dass die Menschen Trost im trauten Heim suchten. Die Kipper-Karten kamen ihm auf einmal vor wie eine Art Seifenoper, in der eine fortlaufende Geschichte erzählt wird. Trotzdem sah sich der Künstler nicht in der Lage, Karten im Sinne des Biedermeier zu gestalten und kam auf die Idee, die Bilder ebenfalls in die viktorianische Epoche zu transponieren. Einerseits passt diese am besten zu seiner Kunst, zum anderen weisen beide Zeitalter Ähnlichkeiten auf, weil zu beiden Zeiten auf sich verändernde gesellschaftliche Zustände reagiert werden musste. Außerdem könnten die Karten so besser auf die Werte und Probleme der Gegenwart bezogen werden. Ciro bezeichnet die Transposition dieser Motive als eine der am meisten zufriedenstellenden Aufgaben seiner Berufslaufbahn, weil alles so gut zusammenpasste.

Im Folgenden beschrieb der Künstler Kirsten, was ihm bei dieser Transposition wichtig war. Zunächst ging es darum, das Thema möglichst deutlich werden zu lassen. Marchetti wollte um jeden Preis vermeiden, dass die Karten irgendwie niedlich oder pittoresk wirkten.

Arbeit sollte auch als Arbeit zum Broterwerb erkennbar sein, und nicht wie beispielsweise das Nähen als Hobby und Freizeitbeschäftigung für die gehobene Dame erscheinen. Besonders schwierig erschien ihm die Darstellung des Diebs auf der Karte „Diebstahl“. Zwar wurden im viktorianischen England moralische Werte immer hoch gehalten, die Lebenswirklichkeit der meisten Menschen sah aber ganz anders aus. Eine große Zahl von Frauen zum Beispiel war trotz des Ideals der Keuschheit zu einem Zeitpunkt in ihrem Leben dazu gezwungen, sich ihren Lebensunterhalt durch Prostitution zu verdienen. Diese pure Lebensnotwendigkeit, der Diebstahl um des Überlebens Willen, sollte auch in der Karte zum Ausdruck kommen.

Im Folgenden präsentierte Ciro Marchetti verschiedene Promo-Videos, die er für die Kipper-Karten entworfen hatte. Da steckt jede Menge Arbeit drin. Teilweise wird bei diesen Produktionen sogar die ganze Familie mit eingespannt. Zum Beispiel zeigte er ein Video, in dem die Ballerina aus der Tarotkarte „Die Kraft“ mit einer echten Tanzeinlage zu sehen ist. Dafür trat seine Nichte, eine echte Ballerina, in einem Kleid vor die Kamera, welches seine Frau nach Vorlage der Karte nachgearbeitet hatte. Die Animationen, die er für diese Videos erstellt hat, sind wirklich beeindruckend.

Ciro demonstrierte auch die App zu den Kipper-Karten. Die meisten von uns haben von dieser App schon gehört. Wenn man die Bilder der Karten damit einfängt, erwachen die Bilder gewissermaßen zum Leben. Die App kann aber noch viel mehr, zum Beispiel beinhaltet sie Spickzettel zu den einzelnen Karten und war ursprünglich dafür gedacht, dem englischsprachigen Publikum, dem Kipper ja relativ unbekannt war, das Deck näher zu bringen. Jede Karte wird so in einen Kontext gestellt. Ciro weist besonders auf die Personenkarten hin, denn wenn man mit der App über eine Personenkarte fährt, fängt diese an zu sprechen. Das ist wirklich beeindruckend. Zum Beispiel stellt sich die „Gute Dame“ als durchaus positive Erscheinung vor, deren Ratschlag man gerne sucht, spricht aber am Ende auch eine kleine Warnung aus, dass man sich nicht auf der anderen Seite von ihr wiederfinden möchte. Dabei bewegt sich nicht nur ihre Mimik, auch mit den Armen gestikuliert sie angemessen. Leider ist die App inzwischen nicht mehr erhältlich, weil die Firma, die sie



programmiert hat, von einem anderen Unternehmen aufgekauft worden ist.

Ciro erzählt zu der „Guten Dame“ immer gern, dass er sich in ihrer Darstellung von seiner Großtante hat inspirieren lassen, die in seinen Kindertagen immer auf ihn aufpassen musste. In jungen Jahren hatte sie eigentlich in die USA auswandern wollen, weil ihr gelungen war, eine Anstellung als Nanny bei einer reichen Familie zu bekommen. Leider erkrankte sie kurz vorher an der Grippe und verpasste die Abfahrt des Schiffes – was aber gut war, denn es handelte sich um die „Titanic“! Überhaupt hat Marchetti viele persönliche Orte, Bilder und Gegebenheiten in die Darstellung der Karten einfließen lassen. Zum Beispiel zeigte er uns ein Foto vom Haus seiner Jugend, das er auf der Karte „Eine Veränderung“ im Hintergrund abgebildet hat.

Die Frage nach laufenden Tarot- oder Orakelprojekten verneinte Ciro im Interview. Stattdessen zeigte er uns ein weiteres Video über seine derzeitigen Aktivitäten. Unter anderem verkauft er mittlerweile auf seiner Homepage ciromarchetti.com verschiedene Drucke mit Kartenkombinationen. Man kann sich zum Beispiel eine Zusammenstellung der persönlichen Geburtskarten als Bild anfertigen lassen. Ebenso gibt es Bilder mit astrologischen Kombinationen. All dies kann man nun auf der Homepage finden.

Dafür, dass Ciro Marchetti Live-Schaltungen nicht ausstehen kann, hat er sich wirklich ganz hervorragend präsentiert, und wir hoffen, dass er uns ganz bald neue Projekte vorstellt.



Ursula Sammann

SEELENLANDSCHAFT HOROSKOP – BAND 1: „DIE ENERGETISCHE BASIS“

Studiert und vorgestellt von Annegret Zimmer

„Dieses andere Astrologie Buch bewirkt, dass Sie sofort Ihr Horoskop hervorholen, um das Gelesene umzusetzen und tatsächlich völlig neue Aspekte entdecken.“, heißt es im Klappentext der 6. Auflage von Ursula Sammanns Buch „Seelenlandschaft Horoskop“. Das kann ich nur bestätigen.

Nachdem sich Ursula Sammann in der vorliegenden TAROT HEUTE-Ausgabe bereits zum zweiten Mal als Expertin auf dem Gebiet des Crowley-Tarot ausweist, war ich sehr gespannt auf ihre astrologische Arbeit. Hinzu kommt, dass ich als interessierte Nicht-Astrologin seit vielen Jahren nach gut verständlichen „Zugängen zu den Sternen“ suche. Der Umfang von zu erlernendem Wissen, die Vielschichtigkeit der Informationen und die notwendige Erfahrung haben mich bisher immer wieder zurückgehalten. Ein etwas anderes Astrologiebuch – das ist doch mal was für mich!

Umso interessanter war es für mich, in der sehr persönlichen Einleitung zu lesen, dass Ursula Sammann, die in Berlin Ethnologie mit dem Spezialgebiet Schamanismus studiert hat, noch vor der Astrologie einen sehr intuitiven Zugang zum Tarot, in ihrem Fall dem von Aleister Crowley, gefunden hat. An der Astrologie hingegen störte sie zunächst wie mich auch die komplizierte Rechnerei. Damals gab es zudem noch keine Computerprogramme, die das Horoskopbild gebrauchsfertig lieferten. Doch irgendwann war die Zeit reif, und dank der Hartnäckigkeit einer Freundin nahm Ursula Sammann an ihrem ersten Astrologiekurs in München teil. Ich bewundere, wie sie über viele Jahre bei der Stange geblieben ist, bis sie sich wirklich sicher fühlte. Sie schreibt, dass es sie beflügelt hat, das Gelernte in ihren Beratungen sofort umzusetzen. Das klingt interessant.

Und tatsächlich ist die die Art, wie Ursula Sammann die Astrologie angeht, gut dazu geeignet, sofort ans Werk zu gehen und erlernte Element direkt anzuwenden. Anders als in den üblichen Anfängerbüchern, wo man vor allem eine Art „Bausatz“ von Planeten, Häusern, Aspekten usw. vorfindet, aus dem man – mehr oder weniger inspiriert – Deutungen zusammensetzen kann, bilden hier die Daten der Ratsuchenden und das Bild des daraus resultierenden Horoskops eine Art

Landkarte, die uns Ursula Sammann als Informationsquelle nahebringt. So geben die Geburtsdaten der Person wertvolle Auskünfte über Alter und Herkunft. Im Gespräch ergeben sich dann wichtige Fakten zur Nationalität und kulturellen Räume, in denen man sozialisiert ist und in denen man tatsächlich lebt. Auch die Generation, der man sich zurechnet, spielt eine Rolle. Selbst der Name liefert interessante Informationen, kann er doch harmonisch oder spannungsgeladen sein. So liegen die ersten wichtigen Informationen schon vor dem ersten Blick auf das Horoskopbild vor. Als TarotberaterInnen haben wir diese Informationen meist nicht zur Verfügung, aber vielleicht würde es sich lohnen, nachzufragen? Auf jeden Fall ist das eine sehr achtsame und umfassende Herangehensweise, die auch von großem Respekt gegenüber dem Menschen spricht.

Die Betrachtung des eigentlichen Horoskops beginnt mit den vier Halbkreisen, die sich aus dem Achsenkreuz ergeben. Oberer und unterer Halbkreis entstehen durch die Achse von Aszendent und Deszendent, wobei der obere Halbkreis die Präsentation der Persönlichkeit in der Öffentlichkeit anzeigt, während die untere Hälfte auf ihre innere Verwurzelung weist. Die Achse zwischen MC und IC teilt das Horoskop hingegen in zwei senkrechte Halbkreise, die für das Ich (links) und das Du (rechts), also für die Sozialisierung, stehen. Entscheidend für Ursula Sammann ist auf dieser Betrachtungsebene die zahlenmäßige Besetzung mit Planeten. Spezielle Bedeutungen von Planetenständen und Aspekten werden hier noch nicht erläutert. Anhand von Beispielhoroskopen kann die Autorin die Bedeutung der Halbkreise sichtbar machen, wobei auch auf Defizite durch leere Räume eingegangen wird.

Ein daraus abgeleiteter Aspekt, den ich bisher noch nicht kannte, ist die Anwendung auf den Baum des

Lebens, den man in das Horoskop einzeichnen kann. Der IC bildet mit dem 3. und 4. Haus die Wurzeln und zeigt Ursprünge und Verwurzelung im Leben an, woraus sich auch Ahnentemen ableiten lassen. Die Baumkrone liegt im MC sowie dem 9. und 10. Haus und zeigt, wohin die Persönlichkeit strebt und wie sie sich entfaltet. Der Planetenbesatz liefert eine Betonung von Wurzel oder Krone. Dazwischen erhebt sich der Stamm in der Verbindungsachse von IC und MC, der Festigkeit verleiht und durch fördernde und hemmende Aspekte berührt wird. Eine sehr interessante Herangehensweise, die auf jeden Fall auf einen Blick einen prägnanten Eindruck liefert.

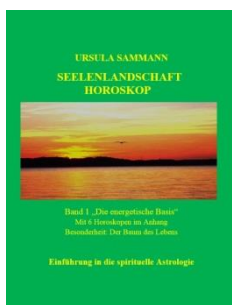
Ein weiterer Aspekt ist für Ursula Sammann die Verteilung der Planeten auf kardinale, fixe und bewegliche Sternzeichen, die die Persönlichkeit für bestimmte Verhaltensweisen prädestiniert. Ursula Sammann vergleicht dies sehr anschaulich mit verschiedenen Verkehrsmitteln, die man zum Erreichen eines Ziels nutzen kann. Noch intensiver beschäftigt sich das Buch mit den Elementen im Horoskop und mit Persönlichkeitsmerkmalen, die sich aus der Planetenverteilung auf von Feuer, Erde, Luft oder Wasser dominierte Sternzeichen ergeben. In diesem umfangreichen Kapitel wird intensiv auf Licht und Schatten der Elemente, auf Überbetonungen, Defizite und deren Ausgleich eingegangen. Die Betrachtung wird auf Beziehungen erweitert, die ja oft zum Ausgleich von Mängeln dienen können. Schließlich macht das Buch neugierig darauf, Familien- und Ahnenreihen mit den ihnen innewohnenden Dynamiken zu erforschen. Ursula

Sammann unterlegt ihre Betrachtungen mit vielen Beispielen aus ihrer jahrelangen Praxis, und das macht das Buch besonders spannend. Darin drückt sich auch ihre Begeisterung für Menschen und dafür aus, wie diese selbst in schwierigen Lebenssituationen Wege und Ausgleich finden.

Schließlich bezieht Ursula Sammann auch rückläufige und stationäre Planeten in ihre Betrachtung ein, widmet dem Aszendenten und seinem Bezug zur Geburts-sonne, also dem Erwachen der Persönlichkeit und der Erkenntnis und Bewältigung von Lebensaufgaben, einen eigenen Abschnitt und geht am Ende des Buches nochmal auf das Achsenkreuz aus Aszendent, Deszendent, MC und IC und seinen Bezug zu den Elementen ein.

Tatsächlich präsentiert Ursula Sammann in diesem ersten Band Ihrer Reihe das Horoskop als Landkarte und gibt uns einfache Möglichkeiten in die Hand, wertvolle Hinweise für die persönliche Entfaltung des Horoskopeigners zu formulieren. Aus dem Resümee ist ersichtlich, dass noch mindestens zwei weitere Bände in Planung sind, und man darf gespannt sein, in welche interessanten Räume die Autorin darin vordringen wird.

Das Buch ist mit einem Glossar und umfassenden Literaturangaben sowie mit sechs Beispielhoroskopen versehen, die die Autorin sorgsam gewählt hat und immer wieder für Erläuterungen heranzieht.



Ursula Sammann
Seelenlandschaft Horoskop
Band 1 „Die energetische Basis“

Verlag: book on demand, 4. Aufl., **Softcover, 222 S.,**
08/ 2018, Preis 18,00 €

Leseprobe:

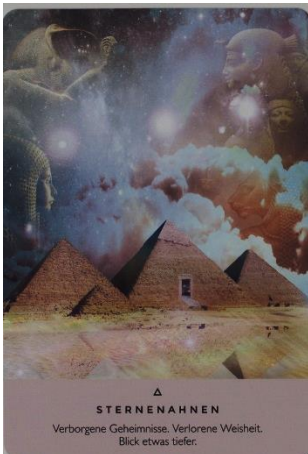
<https://sammann.net/seelenlandschaft-horoskop-leseprobe/>

DAS STARSEED ORAKEL

VON REBECCA CAMPELL UND DANIELLE NOEL

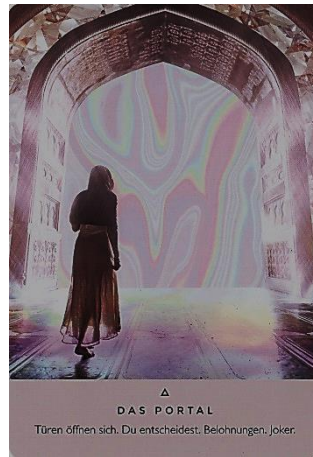
Vorgestellt von Annegret Zimmer

Bei meinem ersten Kontakt mit den Karten erlebe ich vor allem ein Deck von 53 traumhaft schönen Karten, die mich aus dem Alltag herauslösen und in eine von Sternenlicht durchflutete Seelenwelt mitnehmen. Zugleich empfinde ich ein starkes, fast körperliches Band zu den dargestellten Menschen, und die Landschaften, Monumente und Himmelserscheinungen laden meine Seele in ihre Welt ein. Mich berühren die tastenden Schritte, mit denen eine Frau auf den Torbogen auf der Karte DAS PORTAL zugeht. Was erwartet sie dahinter? Ich erlebe Geborgenheit in der Lagune der INNEREN ERDE. Die Karte STERNENAHNEN zieht mir einen Schleier von den Augen, und über den Pyramiden kann ich nun die ewigen Götter sehen, die tief und unveränderlich in meiner Seele wohnen. Jede dieser Karte bringt etwas in mir zum Klingen, ruft mich auf, über mein Alltagsbewusstsein hinauszugehen, mehr zu sehen als das, was meine physischen Augen mir zeigen. Dabei sind die Bilder harmonisch, nicht bedrohlich, scheinen Weite, Heilung und Poesie in mir anzuregen. So meine Erfahrung als eher rationale Frau.



Jede Karte stellt eine Verbindung zum Kosmos her, überall ist diese Sternensaat zu finden, das Funkeln des uralten kosmischen Lichts. Kein Wunder, haben doch in der Autorin Rebecca

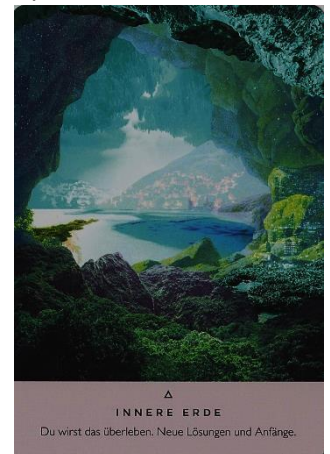
Campbell und der multimedialen Künstlerin Danielle Noel zwei hoch spirituelle Frauen zusammengefunden, um dieses Deck hervorzubringen. Gemeinsam hatten sie zuvor schon das Work Your Light Orakel geschaffen. Von Danielle Noel stammen zudem auch das Starchild- und das Moonchild-Tarot. Und nun stellen sie einen liebevollen Kontakt zu den Starseeds her.



Aber was sind eigentlich Starseeds? Ich lerne, dass es sich um alte Seelen handelt, die ihre früheren Inkarnationen auf anderen Planeten und in vielfältigen Sonnensystemen erlebt haben und die es nun zur Erde hinzieht, um Erleuchtung und ein neues Bewusstsein in diese Welt zu bringen, die von den Menschen weitgehend unbewusst erlebt und bewohnt wird und nun an ihre Grenzen gelangt. Anderen Theorien zufolge schlummert in jedem von uns ein Sternkind, unbewusst und ohne Erinnerung daran, wo es herkommt, bis es schließlich erwacht und seine Realität staunend neu erlebt.

Es sind die Sensibelsten von uns, bei denen der Schleier des Vergessens besonders zart ist, schreibt Rebecca Campbell. Doch ist dieses Wissen in uns allen, denn wir alle sind tief in unserer Seele mit dem ganzen Universum verbunden. Im Begleitbuch zum Deck lesen wir, wie die Menschen schon in grauer Vorzeit und über den gesamten Globus die Sterne betrachtet und verehrt haben, als deren Abkömmlinge sie sich empfanden und in welchen sie ihre unsterblichen Väter und Mütter sahen. Vielleicht verfügten unsere Altvorden über ein profunderes Wissen über unseren Ursprung, vermutet die Autorin, und wir teilen ihren Eindruck.

Fühlst du dich fremd in dieser Welt, hast du manchmal das Gefühl, gar nicht hierher zu gehören? Dann bist vielleicht auch du ein Starseed, welches sich im Stadium des Erwachens befindet. Aber nicht nur für dich wurde dieses Deck geschaffen, sondern für jeden Menschen, der sich mit seiner unsterblichen Seele verbinden möchte, die fest im All-Eins des Kosmos verankert ist. Rebecca Campbell schreibt, dass du alle Führung, die du je suchst, durch die Verbindung mit dieser intelligenten Weisheit findest, die in deinem Herzen wohnt. Dein Herz ist ein Portal.



Die Karten sind, wie schon am Anfang gesagt, sehr intuitiv. Jede/r BetrachterIn kann sich darin wiederfinden, wenn er/sie sich darauf einlässt. Die Autoren verzichten dennoch nicht auf eine Beschreibung zu den einzelnen Karten, die ihre Erfahrungen, Gedanken und seelischen Empfindungen widerspiegelt. Jede Karte stellt uns dabei eine Aufgabe, die nicht zu unterschätzen ist, wenn wir sie in dieser Welt mit Körper, Geist und ganzer Seele erleben möchten. Auch geben uns die Autorinnen jeweils eine Starseed-Seelenfrage

mit auf den Weg, die wir zur Grundlage unserer Meditation machen können. Das Booklet gibt Anleitung für die Arbeit mit den Karten, sowohl für die eigene Betrachtung als auch für die Arbeit mit anderen Ratsuchenden. Wir finden hilfreiche Meditationen zur Einstimmung und einige Legevorschläge von ein bis sechs Karten, aus welchen ich hier eine als Beispiel ausgewählt habe.

Beispiellegung

In letzter Zeit beobachte ich immer wieder an mir eine „abgehobene“ Haltung. Der Alltag und seine Aufgaben, insbesondere, wenn sie mich anstrengen und starke Anspannung verursachen, treten zurück, laufen quasi automatisch ab, ich funktioniere zwar und tue meine Arbeit, erlebe mich selbst aber zur gleichen Zeit wie in einem Kokon. Ich schaue zum Himmel, sehe Sonne und Wolken, spüre fast körperlich Regen und Wind, scheine in einer anderen Welt zu sein. Ein Verhalten, welches ich schon seit meiner Kindheit manchmal an mir erlebe und jetzt gerade besonders stark. Was will mir meine Seele damit signalisieren?

Ich wähle aus dem Booklet die Legung Seelengeflüster, die zwei Karten umfasst.

Karte 1: Seelengeflüster – Wissen und Information, die dir deine Seele gern vermitteln möchte:

DAS GROSSE GANZE SEHEN – Energie der Plejaden. Visionär. Intuitive Eingebungen.

Zwei Begriffe berühren mich sofort sehr stark: Das „große Ganze“ und „intuitive Eingebungen“. Ich führe mein Leben, in dem ich wie eine Ameise von Tagwerk zu Tagwerk, Aufgabe zu Aufgabe, Fall zu Fall haste. Dabei will meine Seele mehr, sie will das Ganze betrachten, damit sie selbst heil und ganz sein kann! Sie wartet auf Visionen und Eingebungen. Vielleicht deshalb der Blick zu Sonne und Wolken? Weil unser Unbewusstes uns sagt, dass Visionen vom Himmel kommen? „Sei kein Hans-Guck-in-die Luft!“ haben meine Eltern mich ermahnt, „sonst fällst du über das, was sich dir in den Weg stellt.“ Und das passiert ja auch tatsächlich gelegentlich. Doch die Karte sagt etwas anderes. Hinzufallen ist eben auch manchmal ein Weg, sich zu erden...

Die Betrachtung der Karte zeigt ein uraltes Tor, durch welches die Plejaden funkeln. Es scheint so etwas wie ein Portal zu sein. Ein breiter Weg führt zu ihm hin, und helle Gestalten erwarten mich dahinter in einem lichtdurchfluteten Gefilde, das meine Augen nicht ganz zu erfassen vermögen. Das Wasser im Vordergrund spiegelt dagegen ganz deutlich eine wunderbare Gebirgslandschaft mit einem klaren Sternenhimmel

darüber. Die Berge heben sich als dunkle Silhouette gegen den Himmel ab, das Licht erhellt nur ihre Gipfel. Oder leuchten sie von innen? Ist das die Realität, welche jetzt zurücktritt und nur noch durch ein Spiegelbild wahrnehmbar ist? Eine Realität, wo man große

Höhen erklimmen muss, um ins Licht zu kommen? Wo viel Dunkel überwunden werden muss? Ist das meine Lebensaufgabe oder meine Last??

Um das zu erforschen, kehre diese Karte um, und auch dann ergibt sie einen Sinn. Nun sind es die realen Berge, die mich rufen. Ich muss dazu wohl zunächst aus einer Höhle heraustreten, in welcher der See des Unbewussten ruhig vor mir liegt. Nun erinnert sie mich noch mehr an die Tarotkarte Der Mond. Intuition und lichte Wesen sind in meinem Unbewussten, und diesen See kann ich nicht einfach umgehen, wie bei der aufrechten Version der Karte. Er verlangt von mir,

mich auf die Tiefe meiner Empfindungen einzulassen und neue Visionen und Intuition zuzulassen. Wie auch immer ich die Karte betrachte: Die Realität ist nicht ohne die Erfahrung des Unbewussten zu erfassen. Das bedeutet es wohl, das Große, Ganze zu sehen.

Die Beschreibung im **Begleitbuch** weist auf die spirituelle Bedeutung hin, die den Plejaden beigemessen wird. Als unsere kosmischen Cousins ermahnen sie uns, unsere Visionen für die Zukunft dieser Welt ins Leben zu bringen, und lassen uns wissen, dass die



Entscheidungen, die wir heute treffen, das Wohlergehen unseres Planeten und des gesamten Universums beeinflussen werden. Die **Starseed-Seelenfrage** zu

Karte 2: Bodenständige Haltung – Die Handlung, zu der dich deine Seele anleitet.

DIE GOLDENEN KINDER – Inneres Kind. Zärtlichkeit. Unschuld. Seltene Gaben.

Auch hier ein Portal, diesmal eines der Sonne, die sich als riesiger Stern aus dem kosmischen Dunkel heraus über eine weite Ebene erhebt. An deren Horizont erscheinen ebenfalls Berge, die aber im Unterschied zur vorigen Karte ganz in Licht getaucht sind, nicht erst mühsam erklommen werden müssen, um Erleuchtung zu erlangen. Die abgebildeten Personen befinden sich diesseits des Portals. Auch dies also ein Unterschied zur vorigen Karte. Es sind, gut erkennbar, weibliche und männliche Gestalten, die sich auf dem Weg zu dem Portal befinden. Oder sind es die verschiedenen Wegabschnitte ein und derselben Seele, mal in ihrem weiblichen, mal im männlichen Inkarnat? Sie funkeln, von ihnen scheint Sternenlicht auszugehen. Das Tor schwebt offenbar über der Ebene und schwimmt zum Boden hin. Der obere Torbogen, der vor dem Zentrum der Sonne erscheint, ist klar erkennbar und fest gefügt. Nach unten hin verschwinden die anfangs scheinbar fest gefügten und kunstvoll verzierten Türstürze, so dass nur noch das Licht am Boden ankommt, welches die goldenen Kinder zu sich ruft. Es scheint, dass es im Universum, welches hier auf unserer Erde durch die Sonne repräsentiert wird, ein fest gefügtes Ganzes gibt, das wir aber mit unserem menschlichen Verstand (noch) nicht erfassen können. Dennoch sind wir dazu begabt, Licht und Finsternis zu erkennen und zu unterscheiden. Wir haben die moralische Fähigkeit, dem Lichten zu fol-

dieser Karte lautet: *Wie kannst du dich engagieren und die Führung übernehmen? Welche neuen Ideen oder Visionen solltest du verfolgen?*

gen, das sich in der Liebe ausdrückt. Diese Karte ruft dazu auf, mir selbst und jedem Individuum liebevoll zu begegnen. Ist nicht in jedem Mensch ein solches goldenes Kind auf dem Weg zu dem Sonnenportal verborgen? Vielleicht weiß der eine oder andere das nur

noch nicht. Meine alltägliche Aufgabe sollte also darin liegen, dass ich ihnen allen Liebe entgegenbringe und ihnen nicht den Weg zu diesem Licht verstelle.

Im **Begleitbuch** lese ich über goldene Kinder, dass sie hochentwickelte, sehr intelligente Seelen sind, über unglaubliche Gaben und enorme Fähigkeiten verfügen. Meist werden sie mit einer Vision geboren, die sie schon früh in ihrem Leben zu verfolgen beginnen. Dabei brauchen sie Unterstützung, damit sie nicht zu sehr mit den physischen Gegebenheiten zu kämpfen haben. Die Karte ruft mich auf, als gute Mutter über mein inneres Kind zu wa-

chen, aber auch dazu, jeder anderen Seele wie einem unschuldigen Kind liebevoll zu begegnen, damit sie sich nicht verhärtet. Die **Starseed-Seelenfrage** lautet hier: *Wie kannst du dich selbst – oder andere – liebevoller behandeln?*

Diese Karten sagen mir also, dass es seine Richtigkeit hat, manchmal durch virtuelle Tore in andere Realitäten zu wandern, wo Visionen und Inspirationen entstehen, auf die meine Seele so dringend wartet. Wenn ich sie dann in die Welt bringe, muss das liebevoll geschehen, jedem einzelnen Individuum gegenüber, das mir dabei begegnet oder auch mal in den Weg tritt. Das ist eine ganz schöne Aufgabe!



Rebecca Campbell und Danielle Noel
Starseed Orakel – 53 Karten für seelische Balance und innere Harmonie
 53 Karten mit 140-seitiger Anleitung

ISBN 9783868267839

24,00 Euro

Abbildungen aus dem Starseed Orakel mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

Christephania Kipper

Faszinierende Neugestaltung
der klassischen Kipper-Karten



- ★ Eine vielschichtige Neuinterpretation der traditionellen Kipper-Karten!
- ★ Im Stil der erfolgreichen Tarot- und Orakelkarten von Catrin Welz-Stein
- ★ Ausführliche Texte passend zu heutigen Lebensformen und -situationen

Christephania KIPPER
36 Karten mit 128-seitigem, farbigem Booklet
ISBN 978-3-86826-784-6 • € 17,95

KÖNIGSFURT URANIA
www.koenigsfurt-urania.com



(DEMNÄCHST) NEU BEI KÖNIGSFURT-URANIA!

Das liest sich fast wie ein Wunschzettel für Weihnachten!

Lorenzo Gaggiotti, Lilo Schwarz

Keymaster Tarot

78 Tarotkarten und 80-seitiges Booklet mit Texten von Lilo Schwarz

24,00 Euro

ISBN 9783868265590

Der Künstler Lorenzo Gaggiotti orientiert sich an den beiden bekanntesten Decks und verbindet Motive des Tarot de Marseille aus dem 16./17. Jahrhundert mit dem Waite-Tarot von 1910. Seinen persönlichen Ausdruck findet er auf diese Weise zwischen mittelalterlichen Darstellungen und verspielten Jugendstilszenen. So öffnet er Räume in Universen, die voller Geheimnisse sind, die in unserer Seele Resonanz finden und eine Sehnsucht nach Antworten auslösen. Sie lassen uns die Schlüssel zum Abenteuer unseres Lebens suchen und immer wieder neue Räume öffnen. Folgen wir dem Keymaster von Raum zu Raum, werden wir uns selbst erkennen und unsere Wege finden.

Erscheinungsdatum 10.12.2021



Kitty Kahane

Kitty Kahane Tarot

80 Karten und Booklet ca. 112 Seiten mit Texten von Lilo Schwarz

20,00 Euro

ISBN 9783868265644

Mit ihren unverwechselbaren Illustrationen hat Kitty Kahane vor 15 Jahren dem klassischen Waite-Tarot ein modernes, leichtfüßiges, individuelles Leben eingehaucht. Damit ist ihr ein genialer Wurf gelungen: Sie respektiert die Ur-Aspekte der Bildsprache als Basis und gibt den gewohnten Bildern neue Farben und Formen, die es uns Menschen von heute ermöglichen, zurückzufinden zu unserer eigenen Buntheit, weg vom Kreisen im Alltagsmief, hin zu unserer Kreativität, zum Mitgestalten der eigenen Welt. Die Neuauflage dieses Tarotdecks, ist ein Schatz in jeder Sammlung und ein ideales Deck zum Einstieg in den Umgang mit Tarotkarten.

Die Texte von Lilo Schwarz ergänzen die farbenfrohen Bilder zu einem einzigartigen Ganzen für Anfänger und Profis.

Erscheinungstermin: 23.09.2021

Tillie Walden**Cosmic Slumber Tarot**

80 Tarotkarten und ca. 128-seitiges Booklet 24,95 Euro
ISBN 9783868265620

Dieses Tarot ist eine farbenfrohe Sensation. Die Karten mit den kräftigen Farben, trotz ihrer Intensität harmonisch und weich in der Ausstrahlung, zeigen Bilder, die aus dem Unterbewusstsein aufzusteigen scheinen und seelische Zustände widerspiegeln. Sie wecken die Sehnsucht nach Abenteuern genauso wie nach harmonischen Momenten. Ihre Energie ist in der Lage, Unbewusstes bewusst zu machen und Spannungen zu lösen.

Die mehrfach preisgekrönte Künstlerin und Grafikerin Tillie Walden bringt ihren unverwechselbaren Stil und ihre gefühlvolle Wärme in die Welt des Tarot. Die Bilder weisen ihr einen Weg durch die lange dunkle Nacht des Schlafes, sagt sie, denn in Träumen sind die vom Bewusstsein gesetzten Grenzen aufgehoben, und ungeahnte Möglichkeiten und neue Wege werden erkennbar.

Erscheinungstermin: 28.10.2021

**Matt Hughes****Mystische Traumwelten**

32 Orakelkarten und 80-seitiges Booklet 20,00 Euro
ISBN/GTIN 4250375102496

Träume wirken wie Tore in einen anderen Bereich unseres Bewusstseins, in dem wir das Unsichtbare sehen und das Unbegreifliche begreifen. Dafür gibt es Begleiter, die uns helfen, die in den Träumen verhüllten Visionen zu verstehen. Die Karten dieses Orakel-Decks zeigen 32 mythologische Archetypen und Krafttiere. Sie führen uns durch die entsprechenden Tore und helfen uns, die Botschaften, die unsere innere Weisheit uns sendet, zu verstehen. Lass dir von den magischen Figuren Geschichten zuflüstern. Spüre die Kraft der Führer, die dich in deine Traumwelt begleiten und dir offenbaren, was tief in deinem Inneren verborgen liegt. Die Motive wurden von Hand gezeichnet und koloriert. Jede Karte wird durch die glänzenden Effekte der hochwertigen Goldfolienprägung zum Leuchten gebracht. Die Karten können als eigenständiges Deck verwendet werden oder als Ergänzung zu dem Tarot „Ätherische Visionen“.

Erscheinungstermin: 28.10.2021

Christiane Neumann

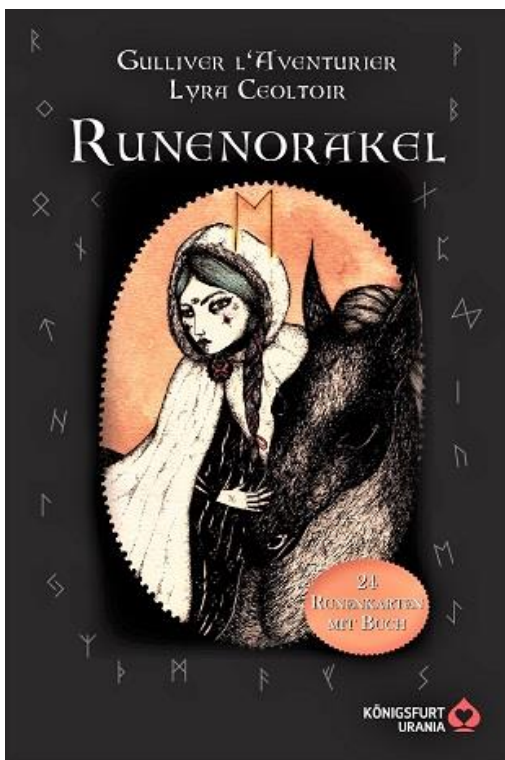
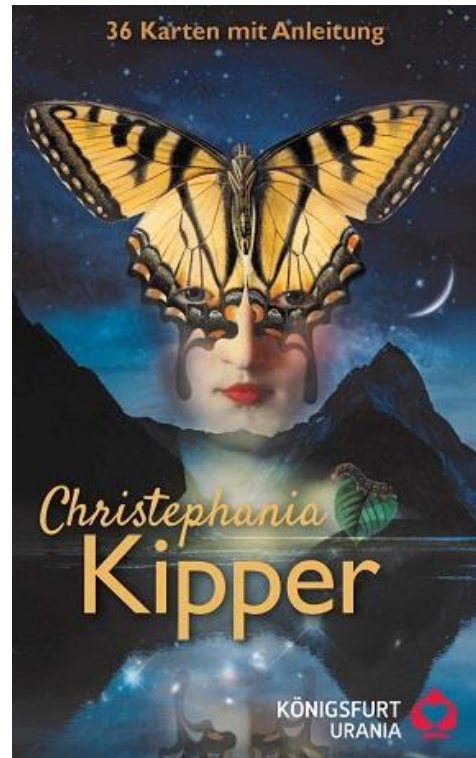
Christephania Kipper

36 Kipperkarten und 112-seitiges Booklet 17,95 Euro
ISBN 9783868267846

Die ungewöhnlichen, fantasievollen Collagen dieser Karten laden uns ein, in die Welt der Symbolik einzutauchen und uns mit unserer Intuition zu verbinden.

Die Künstlerin Christephania, die sich seit vielen Jahren mit den Kipperkarten beschäftigt, hat mit der Gestaltung dieses Kartendecks einen modernen Relaunch der traditionellen Biedermeier-Karten erschaffen. Während die Grundlagen des klassischen Kipper erhalten blieben, erhielt die Symbolik eine Vielschichtigkeit, wie man sie bisher eher aus dem Tarot kennt. Die Texte im Booklet erklären die Bilder, zeigen Potenziale und Möglichkeiten zu jeder Fragestellung und weisen Wege zur Selbsthilfe auf.

Erscheinungstermin: 23.09.2021



Julie Lapierre (Gulliver l'Aventurière)

Sophie Garnier (Lyra Ceoltóir)

Runenorakel

24 Karten mit Goldschnitt und 180-seitiges Buch 22,00 Euro
ISBN 9783868267853

Runen wurden nicht nur als Schriftzeichen, sondern auch als Orakel verwendet und sind Träger einer alten magischen Tradition. In 24 Zeichen stellen sie grundlegende Themen des menschlichen Lebens dar. Jede dieser faszinierenden Karten steht für eine der 24 Runen. Die geheimnisvollen, künstlerisch einzigartigen Bilder stellen die Bedeutungen der Runen symbolisch dar und ermöglichen uns einen tiefen Zugang zu ihrer Geschichte, Mythologie und Weisheit. Wir können die Karten intuitiv ziehen und uns inspirieren lassen oder in verschiedenen, kreativen Legungen Antworten auf Fragen erhalten. Das umfangreiche Booklet gibt spannende geschichtliche Informationen, fasst wichtige Mythen zusammen und erläutert ausführlich die Bedeutungen der einzelnen Karten.

Erscheinungsdatum 20.01.2022

Engelsbotschaft

Von Katja Driemel

Was bedeutet die Zeit?

Jeder von uns nimmt sie anders wahr, obwohl sie selber sich nie verändert.

Sie geht immer vorwärts, aber niemals zurück,

deswegen lebe im Hier und Jetzt, denn es kehrt keine Minute jemals zurück.

Jeder von uns nimmt die Zeit anders wahr.

Bist du glücklich und froh, verrinnen die Stunden wie Sekunden.

Hast du Kummer und Sorgen, bleibt die Zeit einfach stehen, und Minuten werden zu Stunden.

Ganz egal, was geschieht, koste jeden Moment deines Lebens aus, sei er lang oder kurz,

denn du erlebst ihn nur einmal in diesem deinem Leben.

Vergiss für einen Moment deinen Kummer und deine Sorgen,

und wenn es auch nur für einen ganz kleinen Augenblick ist,

denn ganz egal, ob du lachst oder weinst,

es kommt niemals eine vergangene Minute zu dir zurück.

.



© Katja Driemel

TAROT HEUTE Legung im Herbst



Die Elemente im Herbst

Von Annegret Zimmer

Der Herbst wird oft als Übergangszeit bezeichnet, denn er steht an der Schwelle vom Sommer zum Winter. Jetzt bringen wir unsere materielle und emotionale Ernte ein. Wir machen unsere Häuser winterfest und bereiten Körper, Geist und Seele auf die kalte Jahreszeit vor. Wie spiegelt sich dieser Prozess in den vier Elementen, und was sollten wir in diesem Herbst besonders beachten? In dieser Legung habe ich versucht, zu beschreiben, wie die vier Elemente im Innen und Außen jetzt wirken. Daraus ergeben sich Fragen, die mir jeweils eine Karte des Radiant Wise Spirit Tarot beantwortet, den ich in diesem Jahr entdecken durfte.

Das Feuer im Herbst:

Im Sommer verwöhnt uns die Sonne mit ihrem Feuer. Obwohl der letzte Sommer feucht war, sind doch auch in diesem Jahr Obst, Getreide und andere Feldfrüchte reif geworden. Sie speichern die Energie des Sommers als Vorrat für den Winter. Aber auch das Heizen spielt bald wieder eine Rolle. Hierbei stellt sich immer öfter die Frage nach den verwendeten Energiequellen. Sind es Sonne und Wind? Oder werden fossile Stoffe verbrannt, die Millionen von Sommern zum Wachsen gebraucht haben?

Frage:

Welche körperliche und seelische Energie schöpfen wir aus dem vergangenen Sommer, und wie bewahren wir sie für die kommenden, kühlen Monate?



Sechs der Stäbe – eine Feuerkarte! Sie zeigt mir, dass wir Energie gewonnen haben. Jeder darf sich als Sieger sehen, doch die erfochtenen Erfolge erforderten auch gemeinschaftliche Anstrengung. Wir haben in diesem Sommer, ja im gesamten Jahr, so viele Kämpfe erlebt – die Corona-Epidemie mit ihren vieldiskutierten Fragen um angemessene Sicherheitsmaßnahmen und persönliche Freiheiten, verheerende Unwetter, die einige Menschen vor das Nichts gestellt haben, aber jedem klar vor Auge führen, wie stark unser Tun die Welt beeinflusst, oder die Entwicklungen in Afghanistan, die uns zeigen, dass unser westliches Weltbild nicht allmächtig und das Maß aller Dinge ist. Alle diese Themen haben eines gemeinsam: Sie rufen uns auf, Verantwortung zu übernehmen und nicht nachzulassen. Sie zeigen uns, dass wir Menschen eine Gemeinschaft darstellen, die ihre Ziele gemeinsam anstreben und niemanden zurücklassen sollte. Die genannten Themen sind offene Baustellen und längst noch nicht abgeschlossen. Ich hoffe, dass wir in einem ruhigen Herbst etwas Zeit finden, das Erlebte Revue passieren zu lassen und unsere

Position zu den großen Themen zu überdenken. Vielleicht erwächst uns daraus ein neuer Zusammenhalt und weniger „Ich, Ich, Ich“, auch wenn sich unter der Prunkdecke auf dem Pferd natürlich auch weiterhin individuelle Interessen verbergen mögen.

Das Wasser im Herbst:

Mit dem Herbst wird das Wetter normalerweise feuchter. Es regnet öfter, Nebel zieht über das Land, die Luft ist feucht. Das Wasser verdunstet wegen sinkender Temperaturen und geringerer Sonneneinstrahlung nicht mehr so schnell, dafür füllt es Teiche und Talsperren wieder auf. Wassermangel ist also meistens kein Problem, bis schließlich mit dem Winter strenger Frost einsetzt, der den Pflanzen, Tieren und auch uns Menschen den Zugriff auf flüssiges

Nass erschwert. Dieses Jahr war alles etwas anders, denn der Sommer hat das Land mit viel Wasser überzogen. Die Folgen sind vielfach noch nicht annähernd beseitigt. Auch seelische Narben müssen heilen, denn in diesem Sommer wurde viel geweint.

Frage:

Mit welchen physischen und emotionalen Fluten müssen wir diesen Herbst fertig werden? Wie mindern wir Schäden durch überbordendes Wasser, bewahren uns aber dennoch den Zugang, auch wenn es im Frost erstarrt?



Die Königin der Stäbe, auch sie eine Feuerkarte, weist sich als die bestimmende Kraft dieses Sommers aus und möchte auch im Herbst das Sagen behalten. Im System der Elemente im Tarot gilt die Königin als Repräsentantin des Wassers, als Wasser von Feuer, also der energetische Aspekt des Wassers; ich finde, dass das sehr gut in dieses Jahr passt. Die Energie des Wassers ist ja ein sehr wesentliches Thema. Diese Königin zeigt sich hier jedoch nicht wild und wütend, sondern herrschaftlich und dabei fruchtbar und lebenspendend, charmant und anziehend. Allein die schwarze Katze weist darauf hin, dass noch andere Kräfte als Charme und Lebensfreude in ihr stecken. Denn wenn man ihre Freiheit einengt, kann aus dem unscheinbaren, eigenwilligen Kätzchen durchaus ein gefährlicher Löwe werden. Dieser Sommer hat gezeigt, dass sowohl emotionale als auch ganz materielle Fluten sich nicht immer eindämmen lassen. Ich ziehe daraus die Lehre, dass es wohl am besten ist, dem Wasserelement mehr Freiheit zuzugestehen. Ich glaube, wir haben gar keine andere Wahl. Aber wenn wir uns schon darauf einlassen müssen, dann sollten wir vor allem auf seine positiven, lebenspendenden und -erhaltenden Eigenschaften setzen. Die feurige Energie im Wasser zeigt sich in der Freude, die wir uns nicht nehmen lassen dürfen, und im Vertrauen auf die eigene Regenerationsfähigkeit. Lasst uns selbstbewusst sein und uns auch die Option offenhalten, mal wie LöwInnen zu kämpfen.



Die Luft im Herbst:

Die Luft ist vielleicht der feinste Anzeiger dafür, dass sich die Jahreszeiten ändern. War sie bisher mild und lau, dann wird sie nun zunehmend kühl und stürmisch, riecht streng nach Erde und fallendem Laub, aber auch nach Pilzen im Wald. Nach Herbst eben. Als Wind kann sie uns ordentlich durcheinanderschütteln und holt auch noch die letzten Blätter von den Bäumen. Sie deckt, wenn sie sich zum Sturm aufschwingt, schon mal ein Hausdach ab. Andererseits wiegt sie unsere bunten Drachen im Wind und macht uns damit viel Freude. Auch in unseren Gedanken weht ein frischer Wind, und wir erhalten noch etwas Zeit, uns auf die frostigen Monate mit all ihren Herausforderungen mental einzustellen.

Frage:

Wie können wir jetzt unseren Geist befreien und in neue Bahnen lenken, so dass wir auch für die Härten des Winters genügend Power finden?



Der Hierophant – hier ist er aber gar nicht in seinem Element! In einer weit verbreiteten astrologischen Zuordnung gehört er zum Stier und damit zur Erde, dem Gegenspieler der Luft. Wenn man bedenkt, dass der Gegensatz zwischen Erde und Luft gravierender sein soll als der zwischen Feuer und Wasser, ist dies schon eine ernste Sache. Dann ist diese Karte auch noch die einzige aus der Reihe der Großen Arkana und verkündet uns somit Grundlegendes. Was will der Hierophant uns sagen? Dass es endlich Zeit wird, wieder die Kirche aufzusuchen, die Moschee, die Synagoge oder einen anderen religiösen Raum, um uns auf die wahren Lehren zu besinnen und um bessere Zeiten und die Vergebung der Sünden zu beten? Die Luft protestiert! Sie hat stets Zwänge abgelehnt, lässt sich nicht in irgendwelchen Räumen festhalten und lacht über Dogmen, die ihr leblos erscheinen. Vielleicht ist jetzt aber doch eine gute Zeit, über alte und neue Regeln nachzudenken? Und vielleicht ist die Luft genau die richtige Kraft, dabei Verhärtungen aufzubrechen, weltfremden Muff hinwegzufegen und Unmenschlichkeit zu enttarnen? Vielleicht kann ja sie der Erde helfen, ihre stabilisierende Wirkung zu entfalten oh-

ne dabei das Leben zum Erliegen zu bringen. Im Frühjahr und Herbst, den Zeiten des Übergangs, durchdringen sich Luft und Erde sehr stark. Im Frühjahr bringen wir die Luft in die Erde ein, indem wir sie umgraben. Jetzt im Herbst nimmt die Luft die Gerüche der Erde auf und trägt sie weit. So hilft die Erde der Luft, die Nähe zum Boden zu behalten. Und wir werden erinnert, bei all unseren geistigen Höhenflügen, in Träumen und schöpferischen Ideen für das nächste Jahr die Erdung nicht zu verlieren.

Die Erde im Herbst:

Die Erde hat Frucht gebracht. Der Boden und alle ausdauernden Pflanzen begeben sich nun in die winterliche Ruhe. Bauern beenden ihren Jahreskreis, indem sie den Acker nach der Ernte für die nächste Aussaat im Frühjahr vorbereiten. Doch dann müssen auch sie der Erde Ruhe gönnen. Denn aus der winterlichen Ruhe erwächst die Kraft für neues Wachstum im Frühjahr. Kälte ist Voraussetzung für manches Keimen, tötet aber auch viele Schädlinge. Der Winter verändert auch unsere körperlichen Empfindungen und erlaubt uns hoffentlich eine angenehme Winterruhe, wenn wir uns ausreichend warmhalten und schützen können.

Frage:

Was wird benötigt, um uns jetzt auf die Winterruhe vorzubereiten?



Das Ass der Münzen, jetzt sind wir beim Erdelement angekommen! Dieser Garten ist eine meiner Lieblingsorte im Tarot. Da ist so viel Schutz und Geborgenheit, soviel Wärme, aber auch Weite, denn die Berge in der Ferne rufen uns hinaus in die Welt. Von Jahr zu Jahr ist die Menschheit im Aufbruch zu neuen Höhen und Weiten, zu Rekorden, Leistungen und Errungenschaften. Dieser Garten erinnert uns daran, einmal ganz bei uns zu sein, zu spüren, wie sich Zuhause anfühlt. Im Zeichen dieser Karte genießen wir materiellen Schutz und Sicherheit. Der Garten ist noch sommerlich, aber auch hier wird der Herbst einziehen, und wenn wir uns umwenden, sehen wir neben leuchtenden Blumen vielleicht schon köstliche gelbe Äpfel und Birnen an den Bäumen, in der Hecke reifen hier und da Beeren. Es ist schön, hier auf dieser unserer Welt zu sein, ob Sommer oder Winter ist. Gerade jetzt im Herbst überkommt uns manchmal ein unbegreifliches Fernweh. Es zieht uns hinaus, wir wollen dem Sommer folgen, den Vögeln hinterherziehen. Das ist nur natürlich, doch bald kommt der Winter, und wir tun gut daran, unseren Garten jetzt winterfest zu machen, jeder Blume und jedem Strauch, jedem Apfel und jeder Beere Aufmerksamkeit zu schenken. Ich glaube, nur wenn wir nicht vergessen, was wir hier für einen wunderbaren Garten haben, werden unsere Reisen für uns von Gewinn sein. Nur wenn wir uns dieses Zuhause erhalten, damit wir jederzeit zurückkehren können, sind wir auf allen Wegen sicher und geborgen.

Ich habe diese wunderschönen Karten gewählt, weil sie mich auf den ersten Blick sehr berührt haben. Die kräftige Kolorierung von Barbara Nosenzo wirkt auf mich lebendig und tiefgründig zugleich. Was mich aber besonders anspricht, ist der fehlende Rand. So lassen sich Karten direkt aneinanderlegen. Sie kommunizieren und erzählen Geschichten. Schaut nur einmal, wie sich die weißen Lilien auf dem Mönchsgewand im Garten des Asses der Münzen lebendig fortsetzen! In Ehrlichkeit und Unschuld können die großen Lehren der Menschheit lebenspendend wirken, wie die Natur es hoffentlich im nächsten Frühjahr auch tun wird.



ISBN 9780738762364

Radiant Wise Spirit Tarot © 2019 Lo Scarabeo srl, via Cigna 110, 10155 Torino, Italy. All rights reserved, used by permission.

TAROT ERLEBEN

Kerstin Behrend geht auf eine Reise mit Hindernissen...

Mein Reportage-Thema heute: Tarot – eine Reise in Raum und Zeit, yeah, cool, vielleicht sogar in den Weltraum? Krass! Aber mal schauen, wie die Bewohner von Tarotnien das so sehen. Ich wandere mal los, mal schauen, wer mir so begegnet. Oh, da hinten ist jemand, ganz klein, am Horizont, uff – schon hier! Ein schicker Ritter auf einem feurigen Ross! Très chic, mit Echsen auf dem Übergewand. Vielleicht Feuersalamander? Würde zum Pferd passen.

Junger Herr, Sie sind ja recht schnell unterwegs! Da ist Reisen wohl kein Problem für Sie?

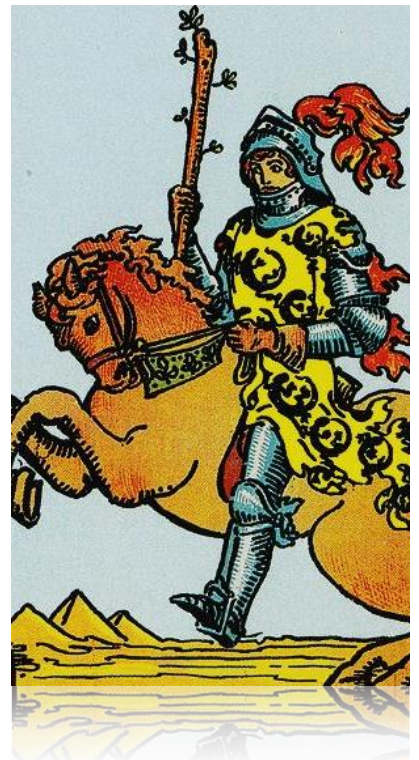
Recht schnell? Sie meinen wohl, ich bin in Turbo-Super-Duper-Geschwindigkeit unterwegs!

Äh, ja, das meinte ich wohl. (Was sind die nur alle empfindlich!)

Tja, da ist Reisen dann reiner Spaß! Eben noch hier, gleich ganz woanders! Stillstand ist Tod!

Du meine Güte, junger Herr, Sie sind ja wirklich feurig! Aber damit auch der perfekte Ansprechpartner für meine Frage: Wie sehen Sie denn das Thema Tarot – Reisen in Raum und Zeit?

Reisen in Raum und Zeit? Was für eine grandiose Idee! Ich bin ja hier nur im Tarotland unterwegs. Drei Tage hin und her und man kennt jeden Winkel. (Schüttelt traurig den Kopf). Aber (wird wieder lebendig) Reisen durch Raum und Zeit? Ja! Sofort! Auf! Ich muss los!!! In die Zukunft! Ins All! Überallhin!



Halt, halt, junger Mann, nicht so eilig! – Boah! Da ist er weg! Nur noch eine Staubwolke... Was mache ich denn jetzt?? Naja, er hat mir die Frage gewissermaßen praktisch beantwortet. Reisen in Raum und Zeit scheinen für Tarotkarten ja sehr erstrebenswert zu sein. Aber irgendwie war das doch unbefriedigend... Ich gehe mal weiter. Da vorn ist eine Mauer! Was wohl dahinter ist? Oh, ein Thron, ein Herr mit Tiara zwischen Säulen. Sieht eher unnahbar aus, aber ich habe hier ja schon ganz andere Typen angesprochen. Ich traue mich!

Ehrenwerter Herr?

Was willst Du, Kind?

(Kind?? Ich alte Schabracke? Der scheint schon älter zu sein und halbbblind.

Wahrscheinlich zu eitel für eine Brille.) Ähem, ich wollte fragen, wenn's genehm ist, was Ihre Meinung zum Thema Reisen in Raum und Zeit ist.

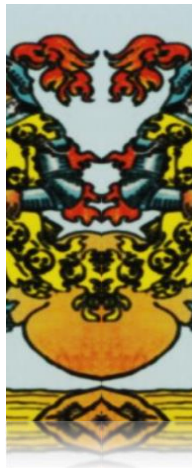
Reisen in Raum und Zeit? Oh mein Kindlein,...

(Kindlein?????)

...was für eine wundervolle Frage! Da will ich gern mit Dir drüber meditieren! Der Himmel wird uns großartige Eingebungen schenken! Wir werden in gemeinsamer Mindfulness... aber halt, wo willst Du denn... wo ist sie denn?

(Nichts wie weg hier!) Oh mein Gott, erst ein völlig durchgeknallter Geschwindigkeitsfanatiker und jetzt ein salbungsvoller Guru. Ich möchte mal einen richtigen Normalo hier treffen – aber wahrscheinlich würde ich dann vor Langeweile sterben... ist ja doch ganz kurzweilig hier. Aber ist denn meine Frage nun beantwortet worden? Denk... grübel... Ja! Mit den Tarotkarten ist alles möglich, ob im konkreten Raum oder im Geist.

(Huuuuuuuuuu... zischhhhhhhhhh) WAS WAR DAS? Oh Gott, der durchgeknallte Ritter ist gerade vorbeigeflogen. Leute, ich mach mich vom Acker!



Ausblick auf die nächste Ausgabe und auf unsere Themen 2022

In den letzten beiden Jahren hat unsere TAROT HEUTE zunehmend aktuelle Themen aufgegriffen. Kein Wunder in einer Zeit, in welcher sich die Ereignisse geradezu überschlagen. Wir können uns weder der Pandemie noch Umweltthemen oder der politischen Weltlage entziehen. Auch den 19. Jahrgang unserer Zeitschrift möchten wir aktuell, aber auch spannend, abwechslungsreich und unterhaltsam gestalten.

Wir wünschen uns einen optimistischen Start ins neue Jahr: Die **Januarausgabe** steht unter dem Motto **Im Ernst Tarot? – Humor ist eine gute Medizin**. Lasst uns gemeinsam herausfinden, dass Tarot nicht nur in ernsten Situationen unterstützend wirkt, sondern uns auch heiter stimmen und zum Schmunzeln, ja vielleicht sogar zum herzhaften Lachen bringen kann. Wagen wir es und erschließen uns die Tarotkarten spielerisch, machen wir uns ruhig mal „zum Narren“ und bedienen uns der reinigenden Kraft des Humors! Hintergründig wird es in der Aprilausgabe mit dem **Titel Hinter den Kulissen**. Immer öfter und nicht erst in den letzten 18 Monaten Coronapolitik haben Menschen das Gefühl, von Entscheidungen ausgeschlossen zu sein. Da werden Pläne gemacht und Maßnahmen ergriffen, die auf den ersten Blick auch transparent und zielführend erscheinen. Doch ergibt sich dann im Hintergrund etwas anderes, und das Projekt verändert sich unmerklich, ohne dass man noch Einfluss darauf nehmen kann. Enttäuschung und Verbitterung machen sich breit. Wie können wir solche Situationen erkennen, positiv darauf einwirken und mit verschiedenen Ansichten konstruktiv umgehen? Die **Juliaausgabe** steht wie jedes Jahr im Zeichen unseres **Tarotwochenendes** und wird sich diesmal dem **Mond** zuwenden. Mehr dazu erfahrt Ihr in der Aprilausgabe. Die **Oktoberausgabe** möchten wir „starken Typen“ im Tarot widmen: den Rittern. **Zwischen Verantwortung und Freiheitsdrang** spielt sich auch in unserem Leben sehr vieles ab. Nehmen wir uns also diese unverdrossenen Persönlichkeiten zum Vorbild!

Wir freuen uns auf ein wunderbares Jahr mit hoffentlich vielen guten Erlebnissen im direkten Miteinander, mit spannenden Themen, neuen, aufregenden Decks und allzeit guten Karten.

Eure Redaktion TAROT HEUTE

BILDNACHWEIS TITELSEITE:

Reisekoffer

<https://pixabay.com/de/photos/koffer-reise-urlaub-freigestellt-1682526/>

Vom Hersche- Teleskop aufgenommener kosmischer Staub

Urheber ESA/NASA/JPL-Caltech

<http://herschel/index.php?SiteSection=ImageGallery&ViewImage=nhs2009-020a>

Quelle Wikipedia

Karten aus dem Mystischen Tarot von Catrin Welz-Stein und dem Staarseed Orakel mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlag; Crowley Thoth © O.T.O.

/ AGM; Ancien Tarot de Marseille © Cartomancie Grimmault

IMPRESSUM:

TAROT HEUTE -- Vereinszeitung des Tarot e.V.

ISSN 1613-6675

c/o Annegret Zimmer, Thomasiusstr. 30, 06110 Halle

Redaktion: Annegret Zimmer

Lektorat: Helga Eichner

Kontakt: redaktion@tarotverband.de

Erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli u. Oktober

Redaktionsschluss jeweils 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez.

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.
In der Ausgabe abgebildete Tarot-Karten aus dem Tarot von A.E. Waite
mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlag,
D-24796 Krummvisch, www.koenigsfurt-urania.com.
Weitere Reproduktion nicht gestattet!



ISSN 1613-6675